



PFLEGEBERICHT 2024 FÜR DEN MÄRKISCHEN KREIS



MÄRKISCHER KREIS

April 2024

Inhalt

Einleitung	3
1. Bevölkerungsentwicklung.....	5
2. Pflegebedarf	8
3. Bestandsaufnahme der Angebote und Bedarfsprognose	10
3.1 Angebote vollstationärer Dauer- und Kurzzeitpflege.....	10
3.1.1 Vollstationäre Dauerpflege	10
3.1.1.1 Auslastungs- und Versorgungsquote	12
3.1.1.2 Vorheriger Wohnort der Bewohnerinnen und Bewohner	15
3.1.1.3 Altersverteilung	16
3.1.1.4 Pflegegradverteilung.....	17
3.1.1.5 Fazit	17
3.1.2 Kurzzeitpflege	18
3.1.2.1 Übersicht Kurzzeitpflege-Plätze.....	18
3.1.2.2 Fazit	19
3.2 Pflege-Wohngemeinschaften.....	20
3.2.1 Pflege-Wohngemeinschaften gem. § 38a SGB XI	20
3.2.1.1 Auslastung	22
3.2.1.2 Vorheriger Wohnort der Bewohnerinnen und Bewohner	23
3.2.1.3 Altersverteilung	24
3.2.1.4 Pflegegradverteilung.....	24
3.2.1.5 Fazit	25
3.2.2 Intensiv- und Beatmungspflege.....	25
3.2.2.1 Auslastung	26
3.2.2.2 Vorheriger Wohnort der Bewohnerinnen und Bewohner	27
3.2.2.3 Altersverteilung	27
3.2.2.4 Pflegegradverteilung Altersverteilung	27
3.2.2.5 Fazit	27

3.3	Teilstationäre Angebote	28
3.3.1	Tagespflege.....	28
3.3.1.1	Auslastung	29
3.3.1.2	Wohnort der Gäste	29
3.3.1.3	Altersverteilung	31
3.3.1.4	Pflegegradverteilung.....	31
3.3.1.5	Fazit.....	32
3.3.2	Nachtpflege	32
3.3.2.1	Fazit.....	32
3.4	Ambulante Angebote.....	33
3.4.1	Auslastung.....	35
3.4.2	Wohnort der Kundinnen und Kunden.....	36
3.4.3	Altersverteilung	37
3.4.4	Pflegegradverteilung.....	38
3.4.5	Fazit.....	39
3.5	Komplementäre Angebote.....	39
3.5.1	Niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote	39
3.5.1.1	Inanspruchnahme	41
3.5.1.2	Wohnort der Kundinnen und Kunden.....	41
3.5.1.3	Altersstruktur.....	42
3.5.1.4	Pflegegradverteilung.....	43
3.5.1.5	Fazit.....	43
3.5.2	Beratung und Information.....	44
3.5.2.1	Kommunale Pflegeberatung.....	44
3.5.2.2	Weitere Beratungsangebote	45
4.	Fazit.....	46
4.1	Zusammenfassung der Situation	46
4.2	Handlungsfelder	46
5.	Anhang	48

Einleitung

Eine der größten Herausforderungen einer alternden Gesellschaft ist die Sicherstellung einer angemessenen und nachhaltigen Versorgung der Seniorinnen und Senioren. Hierfür muss zwingend eine Pflege-Infrastruktur geschaffen werden, die den heutigen und zukünftigen Herausforderungen gewachsen ist. Es bedarf die Schaffung und Erweiterung altersgerechter Wohnformen, innovativer Quartiersentwicklungen sowie neuer Versorgungsarten, angepasst an die Bedürfnisse älterer Menschen, um ein selbstbestimmtes Leben im Alter zu ermöglichen. Es erfordert eine umfassende und langfristige Strategie, um die Lebensqualität der Seniorinnen und Senioren zu verbessern.

Eine weitere Aufgabe wird es sein, die Generation der Babyboomer, die in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen wird, aufzufangen. Zum einen wird das Fachwissen auf dem Arbeitsmarkt fehlen und den in der Pflege ohnehin schon vorherrschenden Fachkräftemangel verschärfen. Zum anderen sollte diese personenstarke Generation im Zusammenhang der zukünftigen Anzahl pflegebedürftiger Personen mitgedacht werden. Denn sie wird einen großen Einfluss auf die Gesundheitsversorgung haben.

Somit informiert der vorliegende Bericht, neben der Darstellung der Versorgungslandschaft im Märkischen Kreis, den Herausforderungen und zukünftigen Prognosen, ebenfalls über die Aktivitäten und Inhalte der Zukunftsinitiative „Gute Pflege – Märkischer Kreis“. Ein Projekt, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Personalsituation in der Pflege im Märkischen Kreis zu verbessern.

Eine Optimierung der kreisweiten pflegerischen Versorgungslandschaft bedingt eine lösungsorientierte Zusammenarbeit und eine Vernetzung zwischen den Gemeinden, Kommunen und Akteuren – kommunen- wie sektorenübergreifend. Es ist notwendig, den Märkischen Kreis als Ganzes zu betrachten und zu bewerten. Aufgrund dessen wird in diesem Bericht, im Gegensatz zu den vorherigen Pflegeberichten, in denen geplante Maßnahmen und Ziele für jede Kommune dokumentiert wurden, auf individuelle kommunale Empfehlungen verzichtet.

Für einen kreisweiten Überblick des Status Quo sowie die Einschätzung einer Zukunftsprognose, führt der Märkische Kreis eine regelmäßige Analyse der Versorgungs- und Bedarfssituation durch. Die gesetzliche Grundlage bildet der § 7 Abs. 1 des Alten- und Pflegegesetzes Nordrhein-Westfalen (APG NRW). Demnach erhebt der Märkische Kreis zweijährlich eine Datenabfrage. Die Ergebnisse dieser Datenerhebung bilden die Basis der örtlichen Planung. Diese umfasst die Bestandsaufnahme und Analyse der bestehenden Angebote und die Klärung der Frage, ob weitere Maßnahmen zur Sicherstellung oder zur Weiterentwicklung von Angeboten, unter Berücksichtigung demografischer und regionaler Gegebenheiten, erforderlich sind. Daneben umfasst die Planung ebenfalls komplementäre Hilfen, Wohn- und Pflegeformen sowie die Weiterentwicklung der örtlichen

Infrastruktur. Übergreifende Aspekte der Teilhabe einer altengerechten Quartiersentwicklung zur Sicherung eines würdevollen, inklusiven und selbstbestimmten Lebens, bürgerschaftliches Engagement und die Gesundheitsversorgung sind ebenfalls einzubeziehen. Im Märkischen Kreis hat die Bedarfsplanung empfehlenden Charakter. Sie erfolgt in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen.

Neben der kreiseigenen Datenerhebung zu der aktuellen Versorgungslage stammt ein großer Teil der Daten vom Landesbetrieb IT.NRW, einer amtlichen Statistikstelle des Landes Nordrhein-Westfalens, welche Daten zur Bevölkerungsentwicklung sowie Pflegemodellberechnungen bereitstellt.

Die Daten werden alle zwei Jahre zum Stichtag 15.12. ermittelt und dem jeweiligen Landkreis zur Verfügung gestellt. Die letzten verfügbaren Daten der amtlichen Pflegestatistik NRW liegen für den 15.12.2021 vor. Die IT.NRW weist auf die Grenzen der Bevölkerungsvorausrechnungen hin. So ist zu bedenken, dass sich die aufgezeigten Verläufe nur dann ergeben, wenn die dargestellten Annahmen eintreffen. Die Ergebnisse sind somit nicht als eine präzise zu erwartende Entwicklung aufzufassen.

1. Bevölkerungsentwicklung

Am 31.12.2022 wohnten im Märkischen Kreis insgesamt 405.822 Personen und somit 2.800 Einwohnerinnen und Einwohner weniger als im Jahr 2020.

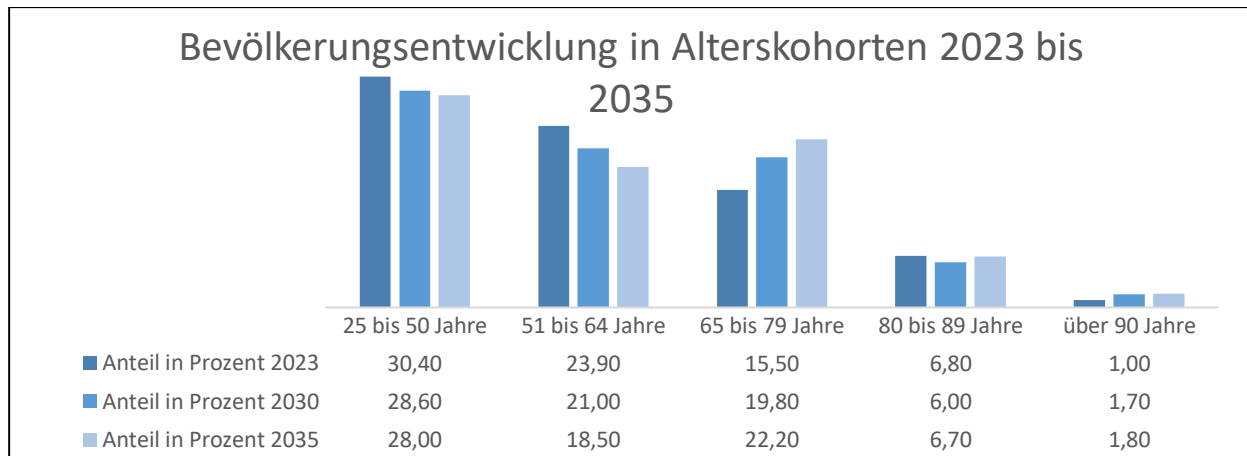


Abb. 1: Bevölkerungsentwicklung Märkischer Kreis 2023 bis 2035, Quelle: IT.NRW; Bevölkerung Tab. 12411-10ir

Während der Anteil der unter 80-jährigen rückläufig ist, wird die Bevölkerung ab 80 Jahren stetig zunehmen. Besonders zu beachten ist der Anstieg bei der hochaltrigen Bevölkerung über 90 Jahre. Erwartungsgemäß benötigen Menschen dieses Alters eine umfangreiche pflegerische Unterstützung. Dies erfordert eine ausreichende Versorgungsstruktur, entsprechend ist eine Weiterentwicklung der Angebotsvielfalt dringend notwendig. Verstärkt wird die Situation durch den zeitgleich stetigen Bevölkerungsrückgang bei jüngeren Personen. Denn neben der professionellen pflegerischen Versorgung werden Pflegebedürftige überwiegend von eigenen Angehörigen unterstützt. Es wird davon ausgegangen, dass in Folge der demografischen Entwicklung die private Unterstützung zukünftig nicht mehr in diesem hohen Maße von Angehörigen übernommen werden kann.

Aufschluss darüber, wie viele Personen im Alter zwischen 20 bis 64 Jahren (Annahme: arbeitende Bevölkerungsgruppe) im Verhältnis zu den über 65-jährigen Personen stehen, gibt der sogenannte Altenquotient. Dieser dient als Indikator für die Veränderung der Altersstruktur und verdeutlicht, wie viele Personen über 65 Jahren auf jeweils 100 Personen im Alter zwischen 20 bis 64 Jahren entfallen.

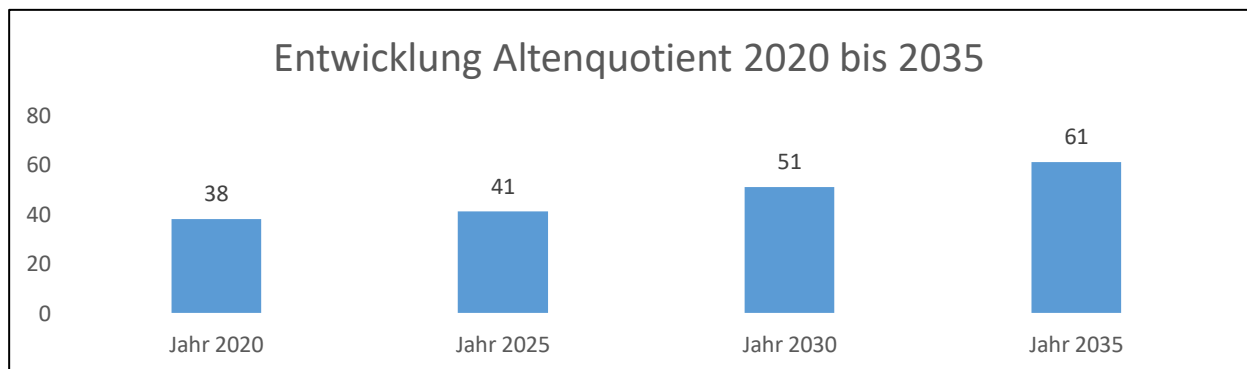


Abb. 2: Entwicklung des Altenquotienten im Märkischen Kreis 2020 bis 2035, Quelle: eigene Darstellung, demosim Bevölkerungsentwicklung Stand 31.12.2020

Der Märkische Kreis besteht insgesamt aus 15 Kommunen. Einen Überblick über die Bevölkerungsstruktur Ende 2022 sowie die prognostizierte Entwicklung im Jahr 2035 der einzelnen Kommunen sind den folgenden Tabellen zu entnehmen.

Bevölkerungsstruktur 2022:

	EW	25 bis 50		51 bis 65		unter 65		65 bis 79		80 bis 89		90 +	
Stadt / Gemeinde	insgesamt	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Altena	16.268	4.623	28,4	4.182	25,7	12.235	75,2	2.749	16,9	1.124	6,9	161	1,0
Balve	11.111	3.020	27,2	2.923	26,3	8.543	76,9	1.770	15,9	693	6,2	104	0,9
Halver	16.079	4.449	27,7	4.049	25,2	12.355	76,8	2.481	15,4	1.078	6,7	165	1,0
Hemer	33.336	9.020	27,1	8.581	25,7	25.441	76,3	5.247	15,7	2.318	7,0	330	1,0
Herscheid	6.916	1.934	28,0	1.935	28,0	5.207	75,3	1.141	16,5	498	7,2	69	1,0
Iserlohn	91.361	26.100	28,6	21.975	24,1	69.672	76,3	14.342	15,7	6.377	7,0	971	1,1
Kierspe	16.087	4.496	27,9	3.632	22,6	12.583	78,2	2.394	14,9	967	6,0	143	0,9
Lüdenscheid	71.715	22.244	31,0	16.892	23,6	55.430	77,3	10.669	14,9	4.863	6,8	753	1,0
Meinerzhagen	20.433	6.186	30,3	4.804	23,5	16.015	78,4	2.910	14,2	1.309	6,4	198	1,0
Menden	51.913	14.563	28,1	12.997	25,0	39.234	75,6	8.379	16,1	3.736	7,2	564	1,1
Nachrodt- Wiblingwerde	6.440	1.903	29,5	1.584	24,6	4.985	77,4	974	15,1	417	6,5	64	1,0
Neuenrade	11.670	3.290	28,2	3.016	25,8	9.022	77,3	1.779	15,2	756	6,5	113	1,0
Plettenberg	24.732	7.530	30,4	3.786	15,3	19.050	77,0	3.786	15,3	1.636	6,6	260	1,1
Schalksmühle	10.190	2.874	28,2	2.703	26,5	7.749	76,0	1.667	16,4	660	6,5	114	1,1
Werdohl	17.571	5.446	31,0	4.064	23,1	13.874	79,0	2.464	14,0	1.053	6,0	179	1,0
MK	405.822	123.560	30,4	97.121	23,9	311.395	76,7	62.753	15,5	27.486	6,8	4.189	1,0

Tabelle 1: Bevölkerungsstruktur in den Kommunen des Märkischen Kreises Stand 31.12.2022, Quelle: Eigene Darstellung nach IT.NRW: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, Tabelle 12411-05iz

Bevölkerungsprognose 2035:

	EW		25 bis 50		51 bis 65		unter 65		65 bis 79		80 bis 89		90 +	
Stadt / Gemeinde	insgesamt	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	
Altena	14.568	4.135	28,4	2.709	18,6	9.958	68,4	3.341	22,9	1.016	7,0	254	1,7	
Balve	10.239	2.549	24,9	1.994	19,5	6.712	65,6	2.572	25,1	762	7,4	193	1,9	
Halver	15.614	4.252	27,2	2.815	18,0	10.710	68,6	3.589	23,0	1.033	6,6	281	1,8	
Hemer	29.402	7.107	24,2	5.867	20,0	19.233	65,4	7.456	25,4	2.125	7,2	589	2,0	
Herscheid	6.353	1.698	26,7	1.288	20,3	4.158	65,4	1.623	25,5	452	7,1	121	1,9	
Iserlohn	87.093	24.426	28,0	15.652	18,0	60.267	69,2	19.131	22,0	5.982	6,9	1.712	2,0	
Kierspe	15.719	4.216	26,8	2.610	16,6	11.290	71,8	3.182	20,2	1.010	6,4	238	1,5	
Lüdenscheid	69.297	20.801	30,0	12.622	18,2	49.375	71,3	14.334	20,7	4.316	6,2	1.273	1,8	
Meinerzhagen	19.570	5.798	29,6	3.511	17,9	14.093	72,0	4.033	20,6	1.144	5,8	300	1,5	
Menden	47.923	12.928	27,0	9.014	18,8	32.413	67,6	11.212	23,4	3.393	7,1	906	1,9	
Nachrodt- Wiblingwerde	6.165	1.725	28,0	1.180	19,1	4.299	69,7	1.340	21,7	419	6,8	107	1,7	
Neuenrade	10.831	2.957	27,3	2.010	18,6	7.363	68,0	2.573	23,8	702	6,5	193	1,8	
Plettenberg	22.912	6.803	29,7	4.401	19,2	16.142	70,5	4.916	21,5	1.463	6,4	391	1,7	
Schalksmühle	9.384	2.429	25,9	1.820	19,4	6.273	66,8	2.274	24,2	653	7,0	184	2,0	
Werdohl	16.794	5.047	30,1	3.036	18,1	12.230	72,8	3.350	19,9	952	5,7	262	1,6	
MK	381.867	106.870	28,0	70.529	18,5	264.516	69,3	84.926	22,2	25.421	6,7	7.003	1,8	

Tabelle 2: Bevölkerungsprognose 2035 für die 15 kreisangehörigen Kommunen, Quelle: Eigene Darstellung nach IT.NRW: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, Tabelle 12411-05iz, Stand 31.12.2022

2. Pflegebedarf

Neben Geschlecht, Altersgruppe und Pflegegrad unterscheidet die amtliche Pflegestatistik des Landes in drei unterschiedliche Pflegearten:

- ambulante Pflege
- vollstationäre Pflege (unterteilt in Kurzzeit- und Dauerpflege)
- ausschließlicher Bezug von Pflegegeld

Die folgende Abbildung veranschaulicht die Gesamtzahl der Pflegebedürftigen, aufgeteilt in die Inanspruchnahme der einzelnen Versorgungsarten.

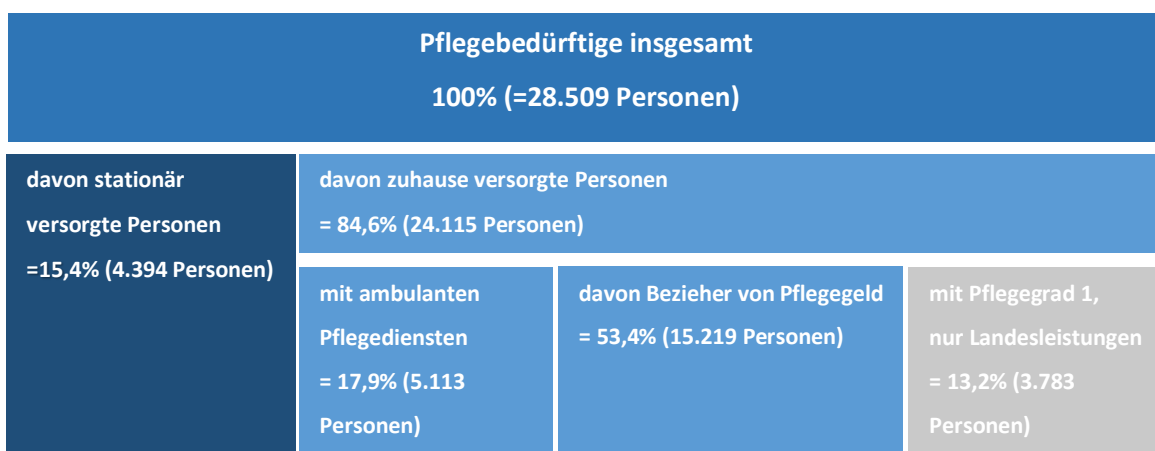


Abbildung 3: Pflegebedürftige Personen im Märkischen Kreis nach Pflegearten Stand 15.12.2021, Quelle: IT.NRW Pflegestatistik 2021

Veränderungen seit 2019:

- Anstieg von etwa 6.000 pflegebedürftigen Personen
- Abnahme der vollstationären Versorgung um 4 Prozentpunkte
- Anstieg der häuslichen Versorgung um 4 Prozentpunkte
- Abnahme bei der Inanspruchnahme von ambulanten Pflegediensten um 2 Prozentpunkte

Weiterhin hoch ist der Anteil der Bezieherinnen und Bezieher von Pflegegeld. Über die Hälfte der pflegebedürftigen Personen nimmt Pflegegeld in Anspruch. Diese Entwicklung unterstreicht die Aussage, dass die Pflege weiterhin hauptsächlich durch Angehörige bzw. Privatpersonen erfolgt. Mit 84 % zu Hause versorgter Personen liegt der Märkische Kreis auf Bundesniveau (Destatis 2024). Die stationäre Versorgung beträgt im NRW-Vergleich 1,4 Prozentpunkte mehr.

Während der Anteil an stationär versorgten Personen in dem Zeitraum von 2011 bis 2021 um 8 % gestiegen ist, ist die Inanspruchnahme von ambulanten Pflegediensten um 107 % und von Pflegegeldbeziehern um 179 % angestiegen. Hierbei ist zu beachten, dass die Zahl der stationär versorgten Personen während des gesamten Zeitverlaufs stets nahezu der Anzahl an stationären Pflegeplätzen entspricht.

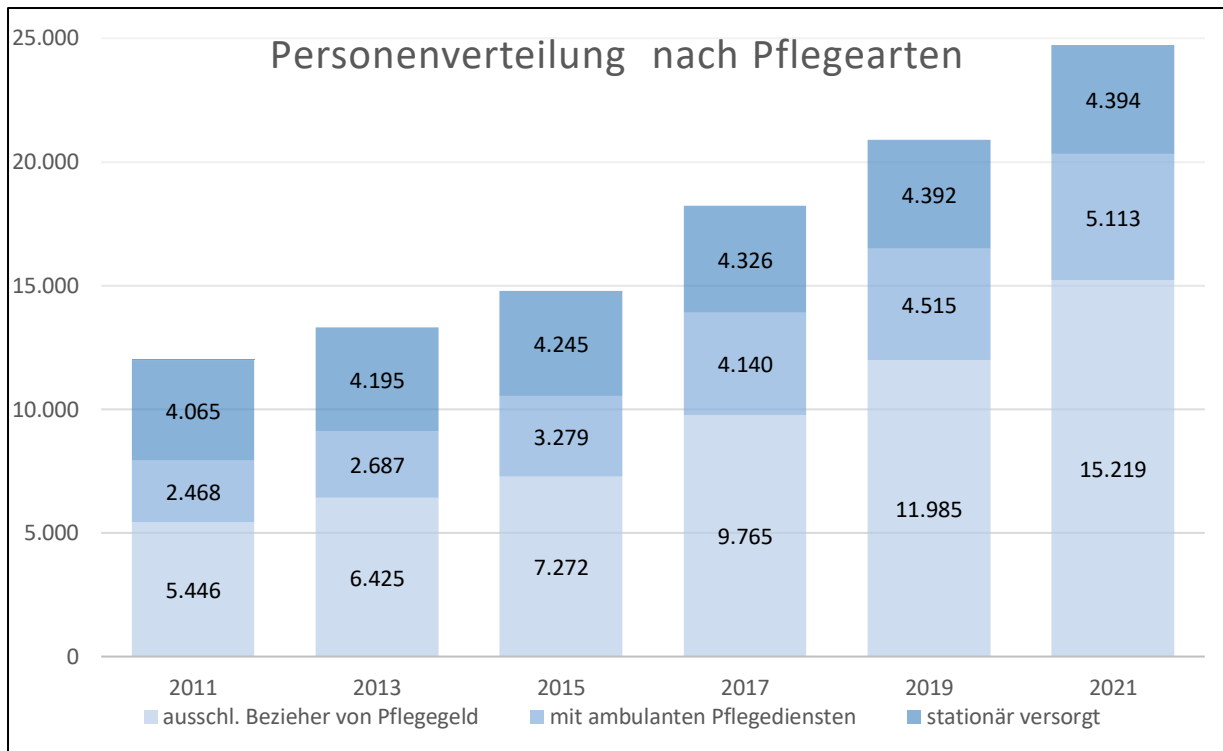


Abbildung. 4: Verteilung der pflegebedürftigen Personen im Märkischen Kreis nach Pflegearten von 2011 bis 2021 Quelle: IT.NRW Pflegestatistik

3. Bestandsaufnahme der Angebote und Bedarfsprognose

3.1 Angebote vollstationärer Dauer- und Kurzzeitpflege

3.1.1 Vollstationäre Dauerpflege

Das folgende Kapitel befasst sich mit dem Angebot vollstationärer Dauerpflege-Einrichtungen. Grundlage ist die Datenerhebung 2023 des Fachdienstes Pflege des Märkischen Kreises. Die ausgewerteten Daten liefern Erkenntnisse zu der Anzahl der verfügbaren Pflegeplätze, Auslastungs- und Versorgungsquote, den vorherigen Wohnorten sowie Alter und Pflegegrad der Bewohnerinnen und Bewohner.

Die folgende Landkarte veranschaulicht die regionale Lage, Platzanzahl der vollstationären Dauerpflege-Einrichtungen in den einzelnen Kommunen sowie die jeweilige Versorgungsquote:

Vollstationäre Dauerpflegeeinrichtung nach SGB XI

Einrichtungen

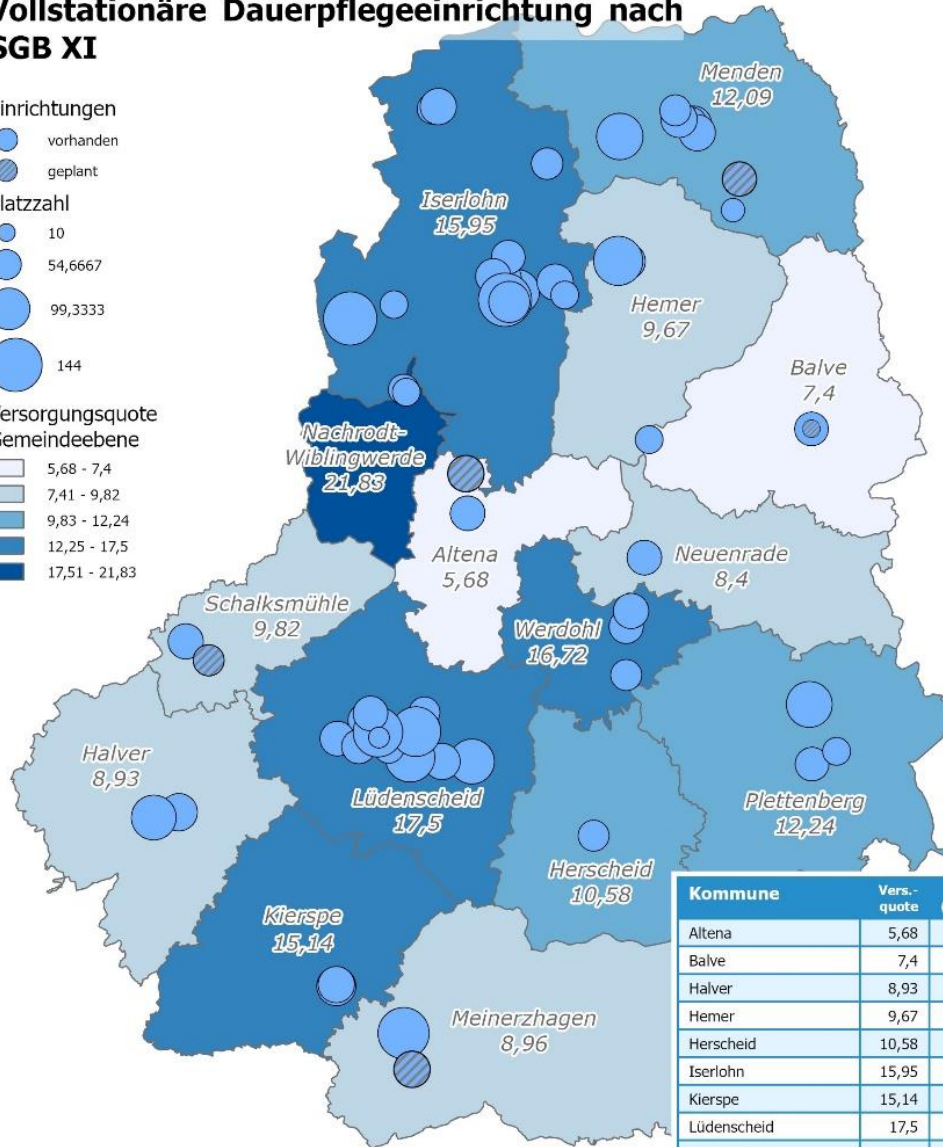
- vorhanden
- geplant

Platzzahl

- 10
- 54,6667
- 99,3333
- 144

Versorgungsquote Gemeindeebene

- 5,68 - 7,4
- 7,41 - 9,82
- 9,83 - 12,24
- 12,25 - 17,5
- 17,51 - 21,83



Kommune	Vers.-quote	Einr. (vorh.)	Einr. (gepl.)
Altena	5,68	1	1
Balve	7,4	1	1
Halver	8,93	2	0
Hemer	9,67	3	0
Herscheid	10,58	1	0
Iserlohn	15,95	14	0
Kierspe	15,14	2	0
Lüdenscheid	17,5	13	0
Meinerzhagen	8,96	1	1
Menden	12,09	7	1
Nachrodt-Wiblingwerde	21,83	2	0
Neuenrade	8,4	1	0
Plettenberg	12,24	3	0
Schalksmühle	9,82	1	1
Werdohl	16,72	3	0

Plätze/Kommune (vorh. und geplant)

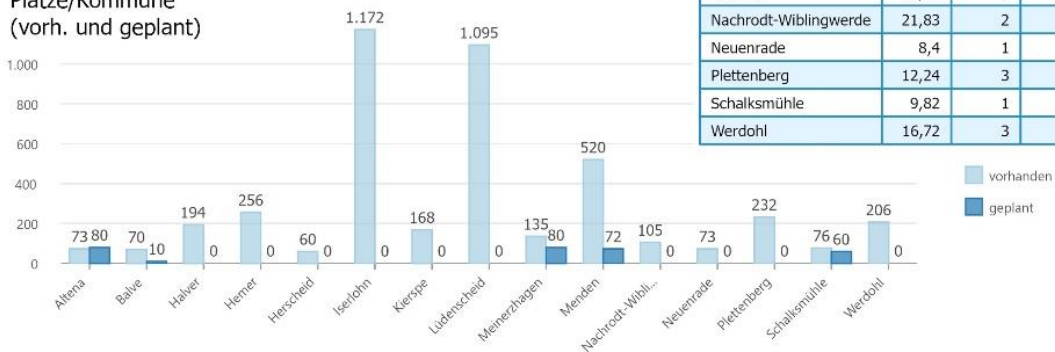


Abbildung 5: Landkarte Einrichtungen Lage und Platzanzahl, Quelle: eigene Darstellung

3.1.1.1 Auslastungs- und Versorgungsquote

Zum 15.12.2023 standen im Märkischen Kreis 4.229 vollstationäre Plätze in 53 Einrichtungen zur Verfügung. In Relation gesetzt zur Referenzgruppe der Personen im Alter von 80 Jahren und älter ergibt dies bei 31.675 Personen eine rechnerische Versorgungsquote von 13,35 Plätzen je 100 Einwohner im Alter 80+. Die Befragung der Einrichtungen hat eine Auslastung von durchschnittlich rund 95 % ergeben, was einer Vollauslastung nahekommt. Durch den herrschenden Personalmangel sind im zurückliegenden Jahr über 40 Plätze in verschiedenen Einrichtungen nicht zur Verfügung gestellt worden. Diesen Trend gilt es mit den entsprechenden Maßnahmen durch die Zukunftsinitiative „Gute Pflege – Märkischer Kreis“ entgegenzuwirken.

Die rückläufige Versorgungsquote bestätigt sich im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin. Seit der Datenerfassung zum Pflegebericht 2018 hat sich die Quote von 16,86 auf 13,35 Plätze verringert. Auch 2018 lag eine Auslastung um die 95 % vor. Bei Anwendung der Quote aus 2018 auf die heutige Zahl der Personen im Alter von 80+ ergibt sich ein rechnerischer Bedarf von 5.340 Plätzen, also von rund 1.100 Plätzen mehr als aktuell zur Verfügung stehen. Der Landesdurchschnitt liegt bei 15,22 und somit 2 Prozentpunkte über dem MK-Wert. Rein statistisch würde dies ein Mehrbedarf von etwa 600 Plätzen bedeuten.

Die Versorgungsquoten in den 15 Kommunen im Märkischen Kreis sind der vorstehenden Abbildung 5 zu entnehmen.

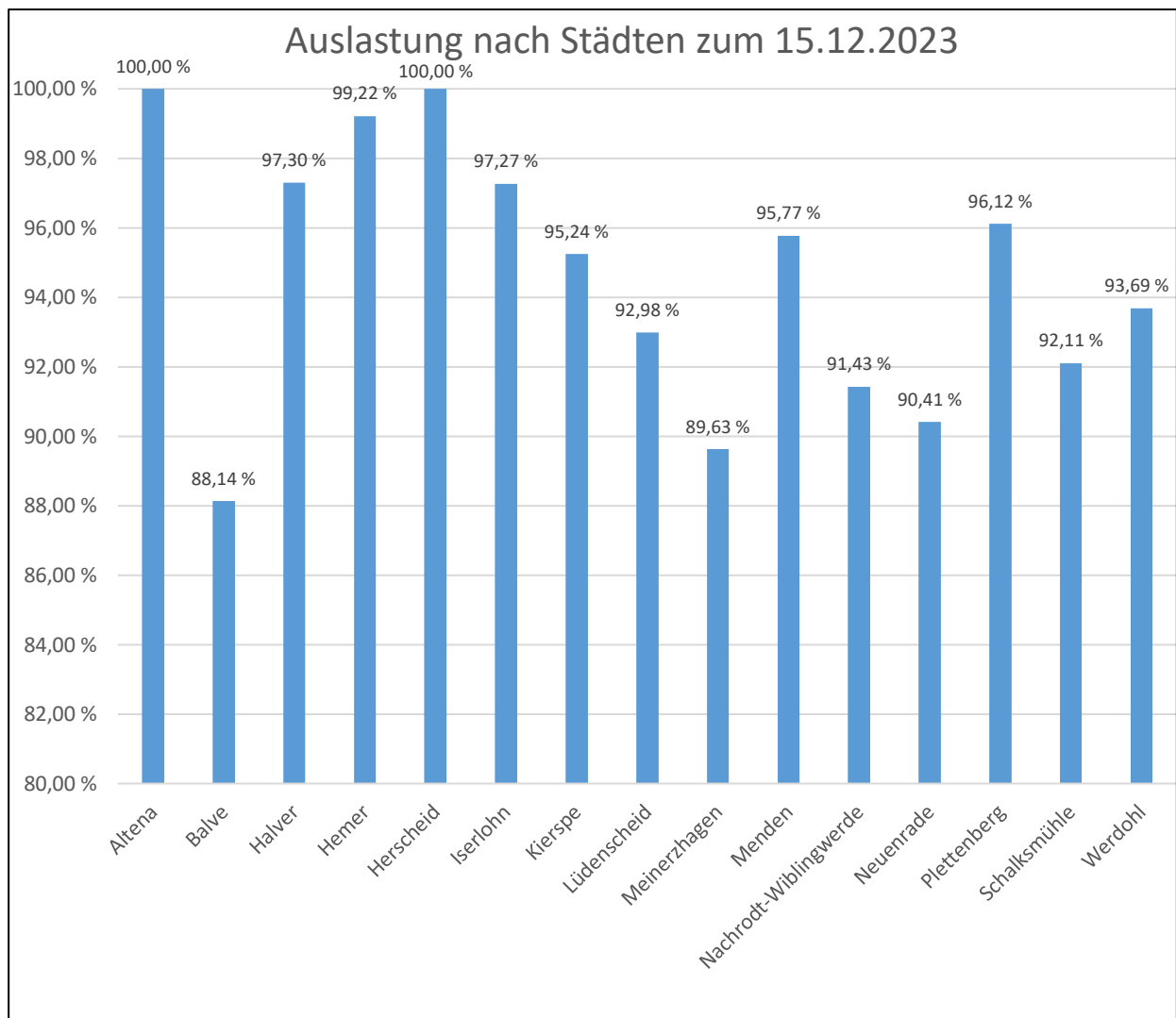


Abbildung 6: Auslastung der vollstationären Einrichtungen zum Stichtag, Quelle: Datenerhebung 2023 Märkischer Kreis

Nachdem im Vergleich zu 2021 ein Rückgang von stationären Dauerpflegeplätzen und Einrichtungen zu verzeichnen ist, werden in Kürze neue Einrichtungen sowie Erweiterungen von bestehenden Pflegeheimen entstehen:

- Altena: Neubau, geplant: 80 Plätzen
- Balve: Erweiterung um 10 Plätze
- Meinerzhagen: Neubau, geplant: 80 Plätze
- Menden: Neubau, geplant: 72 Plätze
- Schalksmühle: Neubau, geplant: 60 Plätze

Die beschriebenen Planungen führen zwar zu einer Entlastung des aktuell stark ausgelasteten Angebots im Märkischen Kreis, diese werden jedoch nicht ausreichen, um den jetzigen und zukünftigen Bedarf zu decken.

Um die Situation vollumfänglich zu betrachten, wird folgend auch das Angebot an Plätzen in Pflege-Wohngemeinschaften berücksichtigt, da diese eine Alternative zu stationären Pflegeheimen bieten. Obwohl sie offiziell den ambulanten Angeboten zuzuordnen sind, stellen sie aufgrund ihrer Struktur und ihrem Bewohner-Klientel eine Option zu klassischen Pflegeheimen dar. Aufgrund dessen ist es sinnvoll, das Angebot von Pflege-Wohngemeinschaften im Zusammenhang mit stationären Angeboten zu betrachten und bei den Bedarfen einzubeziehen. An dieser Stelle des Pflegeberichtes wird deshalb auf die Platzzahl in Pflege-Wohngemeinschaften (ausgenommen Intensivpflege-Wohngemeinschaften) eingegangen, die ausführliche Beschreibung und Auswertung folgt unter Kapitel 3.2.

Zum 15.12.2023 standen kreisweit 294 Plätze in Pflege-Wohngemeinschaften zur Verfügung. Addiert man diese zu den in vollstationären Einrichtungen zur Verfügung stehenden 4.229 Plätzen, verändert sich die Versorgungsquote auf 14,28. Folglich standen 2023 14 Plätze pro 100 Personen über 80 Jahren zur Verfügung. Um einen aussagekräftigen Vergleich der Versorgungsquoten zwischen den Jahren 2018 und 2023 durchzuführen, sollten die Plätze in Pflege-Wohngemeinschaften bei der 2018 berechneten Versorgungsquote berücksichtigt werden. Diese verändert sich durch Addition der im Jahr 2018 zur Verfügung stehenden 212 Plätze in Pflege-Wohngemeinschaften von 16,86 auf 17,7. Resümierend standen 2018 3,5 Plätze pro 100 Personen über 80 Jahre mehr zur Verfügung. Bereits im Jahr 2018 waren die stationären Dauerpflege-Einrichtungen mit über 95 % voll ausgelastet.

3.1.1.2 Vorheriger Wohnort der Bewohnerinnen und Bewohner

Wie oben erläutert, sind die meisten Plätze in den stationären Einrichtungen belegt. Dies führt oftmals dazu, dass pflegebedürftigen Personen kein Platz in ihrem Wohn-, bzw. Wunschort angeboten werden kann. Sowohl für die Kommunen, als auch für Investorenanfragen ist eine Übersicht über Pendelbewegungen ein wichtiger Indikator für die Einschätzung der Versorgung.

Ort	Summe	aus MK	außerhalb MK	aus Altena	aus Balve	aus Halver	aus Hemer	aus Herscheid	aus Iserlohn	aus Kierspe	aus Lüdenscheid	aus Meinerzhagen	aus Menden	aus Nachrodt-Wiblingwerde	aus Neuenrade	aus Plettenberg	aus Schalksmühle	aus Werdohl
Altena	73	65	8	45	0	1	1	0	9	0	1	1	1	2	0	0	1	3
Balve	52	34	18	1	27	0	1	0	0	0	0	0	1	0	3	1	0	0
Halver	108	87	21	1	0	67	0	0	0	5	7	2	0	0	0	0	5	0
Hemer	254	233	21	8	7	0	152	1	38	0	1	0	22	1	1	0	0	2
Herscheid	60	58	2	1	1	0	0	30	0	0	6	1	0	0	0	18	0	1
Iserlohn	1140	942	198	21	2	0	113	12	734	0	6	0	31	17	1	1	0	4
Kierspe	160	120	40	0	0	2	0	1	1	73	14	27	0	0	0	2	0	0
Lüdenscheid	914	823	91	25	1	14	4	16	14	12	641	17	3	2	6	25	20	23
Meinerzhagen	121	95	26	0	0	1	0	0	1	17	5	70	0	0	0	0	0	1
Menden	498	456	42	1	10	0	32	0	24	0	2	0	381	1	2	0	0	3
Nachrodt-Wiblingwerde	96	89	7	24	1	0	4	0	31	0	1	0	1	21	2	1	1	2
Neuenrade	66	61	5	11	3	0	2	0	0	0	2	0	0	0	27	4	0	12
Plettenberg	223	206	17	0	0	0	1	8	0	1	0	1	0	0	5	186	0	4
Schalksmühle	70	53	17	4	0	5	1	0	1	0	13	0	1	0	0	0	28	0
Werdohl	193	181	12	15	4	1	1	5	2	0	13	1	0	1	24	16	0	98
Gesamtergebnis	4.028	3.503	525	157	56	91	312	73	855	108	712	120	441	45	71	254	55	153

Abbildung 7: Verteilung nach vorherigem Wohnort, Stichtag 15.12.2023, Quelle: Datenerhebung 2023 Märkischer Kreis

3.1.1.3 Altersverteilung

Die untenstehende Abbildung veranschaulicht die Altersverteilung der Bewohnerinnen und Bewohner in Pflegeeinrichtungen und verdeutlicht, dass 70 % der Personen über 80 Jahre alt sind; knapp ein Viertel sind über 90 Jahre alt. Wie in der Bevölkerungsentwicklung beschrieben, wird dies die Altersklasse sein, die sich in den kommenden Jahren fast verdoppeln wird.

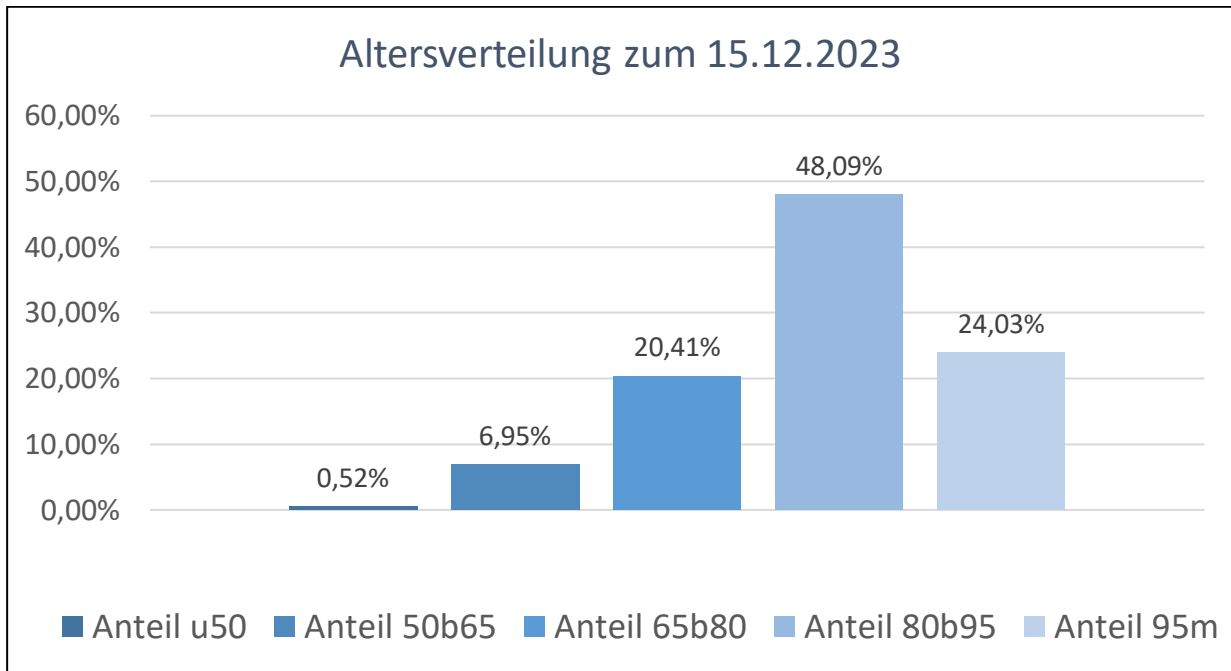


Abbildung 10: Altersverteilung der Bewohnerinnen und Bewohner in stationären Einrichtungen, Quelle: IT.NTW, Pflegemodellberechnung

3.1.1.4 Pflegegradverteilung

Im Vergleich zu 2021 ist der Anteil der Personen mit Pflegegrad 2 um 5 Prozentpunkte rückläufig, im Gegensatz dazu ist der Anteil mit Pflegegrad 4 um etwa 4 Prozentpunkte gestiegen. Bei den prozentualen Anteilen der Personen mit Pflegegrad 3 und 5 sind keinen nennenswerten Veränderungen festzustellen.

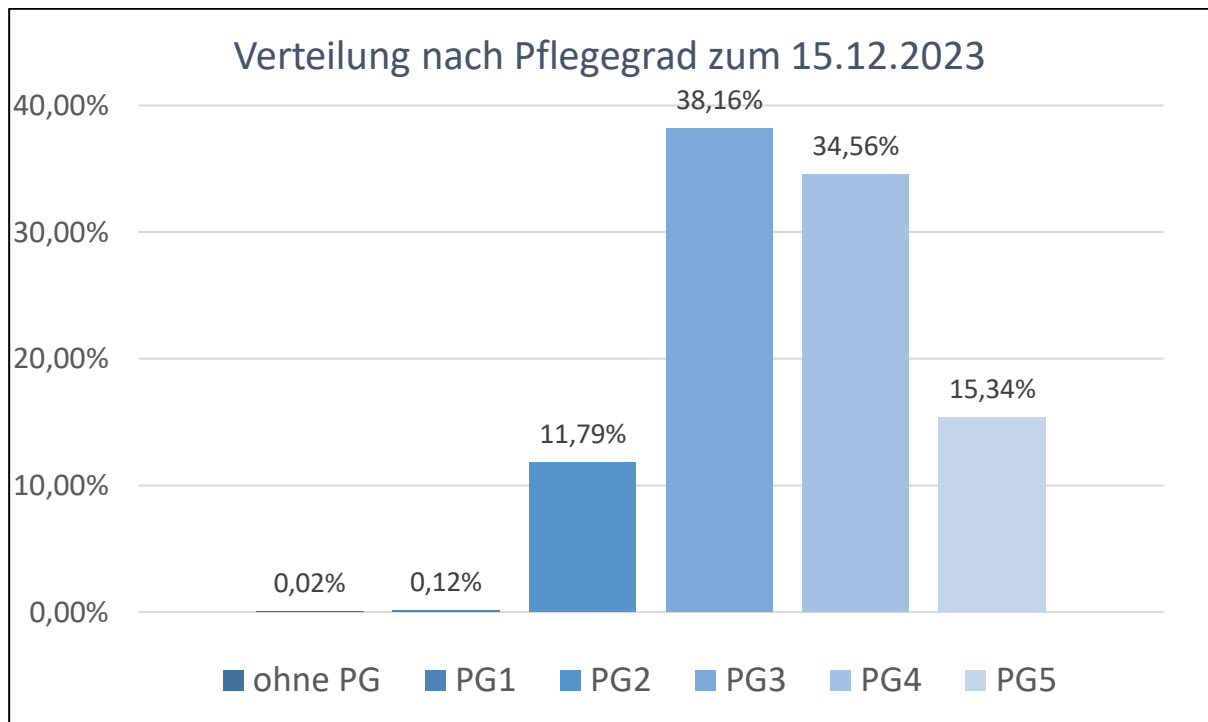


Abbildung 9: Auswertung Verteilung nach Pflegegrad, Quelle: Datenerhebung 2023 Märkischer Kreis

3.1.1.5 Fazit

Es ist eine kritische Bewertung der aktuell zur Verfügung stehenden vollstationären Plätze notwendig. Bevölkerungsentwicklung, Pflegeprognose und die stetig steigende, hohe Auslastungsquote bei den vollstationären Angeboten werden einen zusätzlichen, in den kommenden Jahren steigenden Bedarf, erfordern. Neben den Daten der IT.NRW und der eigenen Datenerhebung des Märkischen Kreises, sind in diese Einschätzung auch die Rückmeldungen der Kommunen und der Pflegeberaterinnen des Fachdienstes Pflege einbezogen worden. Der Wunsch nach einer wohnortnahen Unterbringung ist oftmals nicht zu erfüllen. Es bestehen Wartelisten und teilweise muss auf Angebote außerhalb des Kreises zurückgegriffen werden. Ein Platz in einer entfernten Kommune sowie eine notwendige Überbrückung der Wartezeit, stellt für die Betroffenen und deren Angehörigen eine Belastung dar.

3.1.2 Kurzzeitpflege

Personen, die vorübergehend auf vollstationäre Pflege angewiesen sind, können eine Kurzzeitpflege in Anspruch nehmen. Der Anspruch auf Kurzzeitpflege besteht für eine Übergangszeit an eine stationäre Behandlung sowie in sonstigen häuslichen Krisensituationen, in denen vorübergehend häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich oder nicht ausreichend ist. Kurzzeitpflegeplätze werden in der Regel in stationären Pflegeeinrichtungen angeboten, denn die meisten Einrichtungen der vollstationären Dauerpflege haben in den Verträgen die Option der flexiblen Einstreuung von Kurzzeitpflegeplätzen enthalten. Sie stehen zur Verfügung, wenn vollstationäre Plätze vorübergehend frei geworden sind. In diesem Zusammenhang spricht man von eingestreuten Kurzzeitpflege-Plätzen. Bei der solitären Kurzzeitpflege handelt es sich überwiegend um auf Kurzzeitpflege spezialisierte Einrichtungen bzw. um einen eigenen Wohnbereich innerhalb der stationären Pflegeeinrichtung, in dem ausschließlich pflegebedürftige Personen für die Zeit von maximal 28 Tage untergebracht sind. Seit 2018 haben die Pflegekassen in Nordrhein-Westfalen die so genannte Fix-Flex-Regelung als weitere Option entwickelt. Pflegeheime, die sich verpflichten, größenabhängig mindestens ein bis zwei Plätze ausschließlich für die Kurzzeitpflege vorzuhalten, erhalten eine um 30 % verbesserte Vergütung für diese Kurzzeitpflegeplätze.

3.1.2.1 Übersicht Kurzzeitpflege-Plätze

Plätze eingestreute KZP	Plätze solitäre KZP	Plätze Fix-Flex-Regelung KZP
425	23	21
Absagen eingestreute KZP	Absagen solitäre KZP	Absagen Fix-Flex-Regelung
3.137	55	251

Abbildung 12: Anzahl der Kurzzeitpflege-Plätze und Anzahl der abgelehnten Anfragen, Quelle: Datenerhebung Märkischen Kreis

Ort	Plätze eingestreute KZP	Plätze solitäre KZP	Plätze Fix-Flex-Regelung KZP
Altena	8	0	0
Balve	5	0	0
Halver	5	3	0
Hemer	21	0	0
Herscheid	4	0	0
Iserlohn	149	10	14
Kierspe	15	0	1
Lüdenscheid	102	0	2
Meinerzhagen	15	0	0
Menden	45	0	1
Nachrodt-Wiblingwerde	10	0	0
Neuenrade	5	0	0
Plettenberg	11	10	0
Schalksmühle	6	0	1
Werdohl	24	0	2
MK gesamt	425	23	21

Tabelle 3: Anzahl der Kurzzeitpflege-Plätze nach Kommunen, Quelle: Datenerhebung Märkischen Kreis

3.1.2.2 Fazit

2021 standen 469 Kurzzeitpflege-Plätze zur Verfügung. Obwohl eine Erhöhung der Plätze zu verzeichnen ist, konnten die Einrichtungen, wie bereits in der Vergangenheit, einer Vielzahl von Personen keinen Platz anbieten. Die im letzten Pflegebericht avisierte und zwischenzeitlich umgesetzte Gesetzesanpassung hat nicht zu einer Verbesserung der Versorgung geführt. Weiterhin hat von der Möglichkeit, mit Hilfe des Modellprojekts „Kurzzeitpflege in Krankenhäusern“ des Landes NRW, in dem auch Krankenhäuser pflegerische Leistungen im Rahmen des SGB XI anbieten und gegenüber den Pflegekassen abrechnen können, keine Klinik im Kreisgebiet Gebrauch gemacht. Sowohl die Case-Manager der Krankenhäuser, als auch die Pflegeberaterinnen des Märkischen Kreises weisen darauf hin, dass Pflegebedürftige, die aus dem Krankenhaus entlassen werden oder deren Angehörige kurzfristig nicht zur Verfügung stehen und dringend in einer Kurzzeitpflege-Einrichtung untergebracht werden müssten, keinen Platz erhalten.

3.2 Pflege-Wohngemeinschaften

Die gesetzlichen Regelungen der Pflegeversicherung lassen zu, dass Pflegebedürftige sich zu ambulant betreuten Wohngruppen zusammenschließen. Sind die Voraussetzungen des § 38a SGB XI erfüllt – unter anderem muss die Zahl der Wohngruppenmitglieder zwischen drei und zwölf Personen liegen – können zusätzliche Leistungen über die soziale Pflegeversicherung in Anspruch genommen werden. Damit eröffnet sich pflegebedürftigen Personen, die in ihrer Häuslichkeit nicht mehr angemessen versorgt werden können, eine Alternative zu einer vollstationären Pflegeeinrichtung. Grundsätzlich sind Pflegewohngemeinschaften attraktiv und werden bei repräsentativen Befragungen einer Pflegeeinrichtung vorgezogen.

Im Märkischen Kreis sind insgesamt drei verschiedene Typen von Wohngruppen vorhanden:

- Pflege-Wohngemeinschaften mit Pflegeleistungen, die bedarfsweise angeboten werden,
- Wohngemeinschaften für Menschen mit demenziellen Erkrankungen,
- Intensivpflege-Wohngemeinschaften für Menschen, die Intensivpflege benötigen.

Da die Grenzen zwischen den ersten beiden Arten von Wohngemeinschaften fließend sind, werden sie nachfolgend zusammen dargestellt.

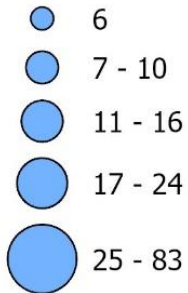
3.2.1 Pflege-Wohngemeinschaften gem. § 38a SGB XI

Ende 2023 bestanden im Märkischen Kreis 17 Pflege-Wohngemeinschaften für Seniorinnen und Senioren sowie für dementiell erkrankte Personen mit insgesamt 294 Plätzen. Vier von ihnen sind selbstverantwortet, d.h. die Mieter oder Eigentümer handeln autark und können beispielsweise den Pflegedienst frei wählen. Alle übrigen Wohngemeinschaften sind anbieterverantwortet. Betreiber sind häufig Akteure aus der Pflegebranche. Bei den anbieterverantworteten Pflege-Wohngemeinschaften reicht die Zahl von einer bis zu neun Wohngruppen je Standort. Obwohl die Anzahl der Pflege-Wohngemeinschaften im Vergleich zu 2021 um ein Angebot erweitert wurde, stehen acht Plätze weniger zu Verfügung.

Pflegewohngemeinschaften MK

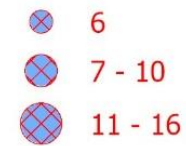
Pflegewohngemeinschaften

Anzahl Plätze/Einrichtung



Intensiv-/Beatmungs WGs

Anzahl Plätze/Einrichtung



Kommunen

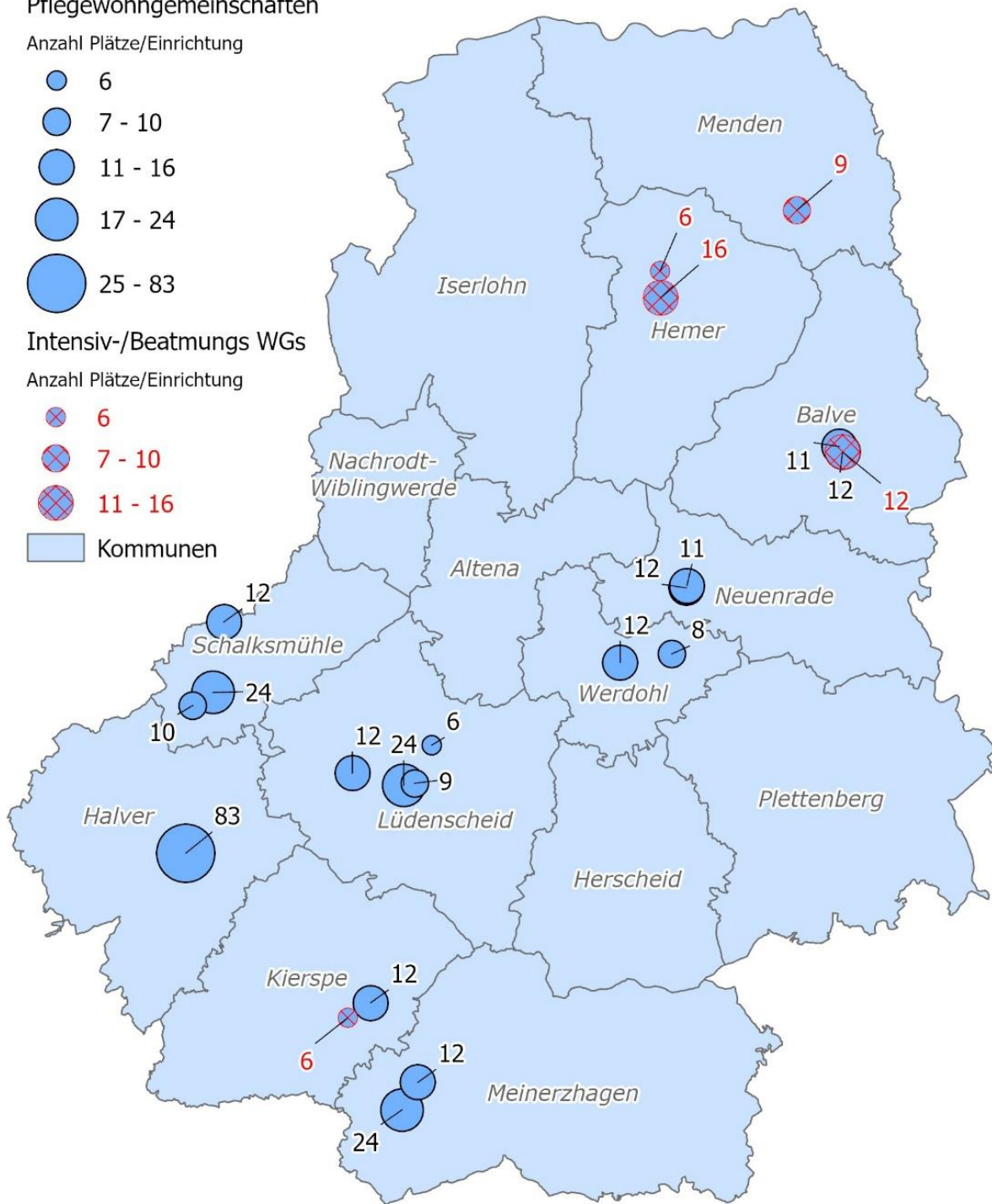


Abbildung 11: Landkarte Wohngemeinschaften im Märkischen Kreis, Quelle: eigene Darstellung

Die folgenden Auswertungen sind Ergebnisse der Datenerhebung 2023 des Fachdienstes Pflege, an der sich 11 von 17 Pflege- und Demenz-Wohngemeinschaften beteiligten. Es handelt sich somit nicht um eine Vollerhebung. Es haben sich Pflege-Wohngemeinschaften aus Halver, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Neuenrade und Schalksmühle an der Datenerhebung beteiligt.

3.2.1.1 Auslastung

Zum Stichtag am 15.12.2023 waren die Pflege-Wohngemeinschaften zu über 98 % und damit vollständig belegt.

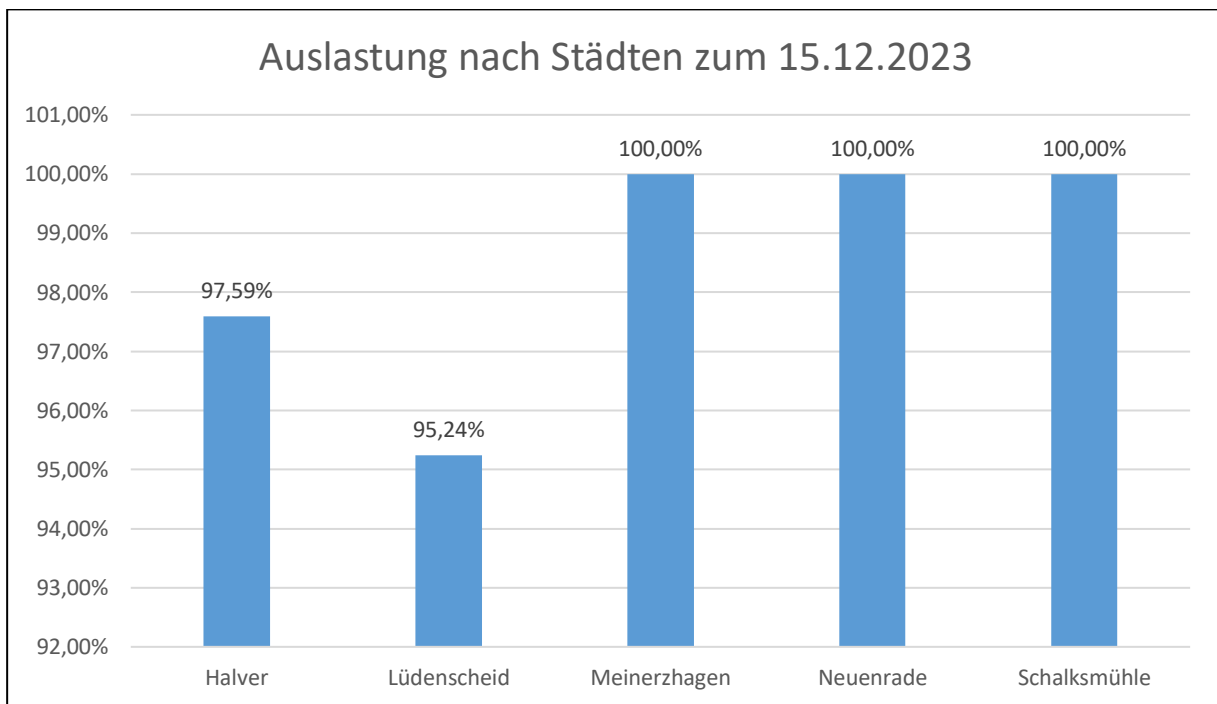


Abbildung 12: Auslastung Pflege-Wohngemeinschaften nach Kommunen, Quelle: Datenerhebung Märkischer Kreis

3.2.1.2 Vorheriger Wohnort der Bewohnerinnen und Bewohner

Die Nutzung von Pflege-Wohngemeinschaften ist weitestgehend wohnortabhängig. Die meisten Bewohnerinnen und Bewohner hatten ihren Wohnort zuvor im Kreisgebiet und haben ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft ihres vorherigen Wohnortes bezogen. 45 Bewohnerinnen und Bewohner hatten ihren vorherigen Wohnsitz außerhalb des Kreisgebiets. Insgesamt lebten am 15.12.2023 155 Personen, die ihren vorherigen Wohnsitz im Märkischen Kreis hatten, in Pflege-Wohngemeinschaften.

Ort	Summe	Halver	Lüden- scheid	Meinerz- hagen	Neuen- rade	Schalks- mühle
aus Altena	8	2	4	1	0	1
aus Balve	0	0	0	0	0	0
aus Halver	30	24	2	0	0	3
aus Hemer	0	0	0	0	0	0
aus Herscheid	0	0	0	0	0	0
aus Iserlohn	0	0	0	0	0	0
aus Kierspe	7	6	0	0	0	0
aus Lüdenscheid	40	8	29	1	0	1
aus Meinerzhagen	21	1	0	20	0	0
aus Menden	0	0	0	0	0	0
aus Nachrodt-Wiblingwerde	1	0	1	0	0	0
aus Neuenrade	23	0	0	0	23	0
aus Plettenberg	0	0	0	0	0	0
aus Schalksmühle	24	4	0	0	0	14
aus Werdohl	1	0	1	0	0	0
Gesamtergebnis	155	45	37	22	23	19

Abbildung 13: Bewohnerinnen und Bewohner von Pflege-Wohngemeinschaften nach vorherigem Wohnort, Quelle: Datenerhebung Märkischer Kreis

3.2.1.3 Altersverteilung

Die Hauptbewohnergruppe (77 %) war über 80 Jahre alt. Das durchschnittliche Alter der Bewohnerinnen und Bewohner in Pflege-Wohngemeinschaften ist im Vergleich zu 2021 unverändert.

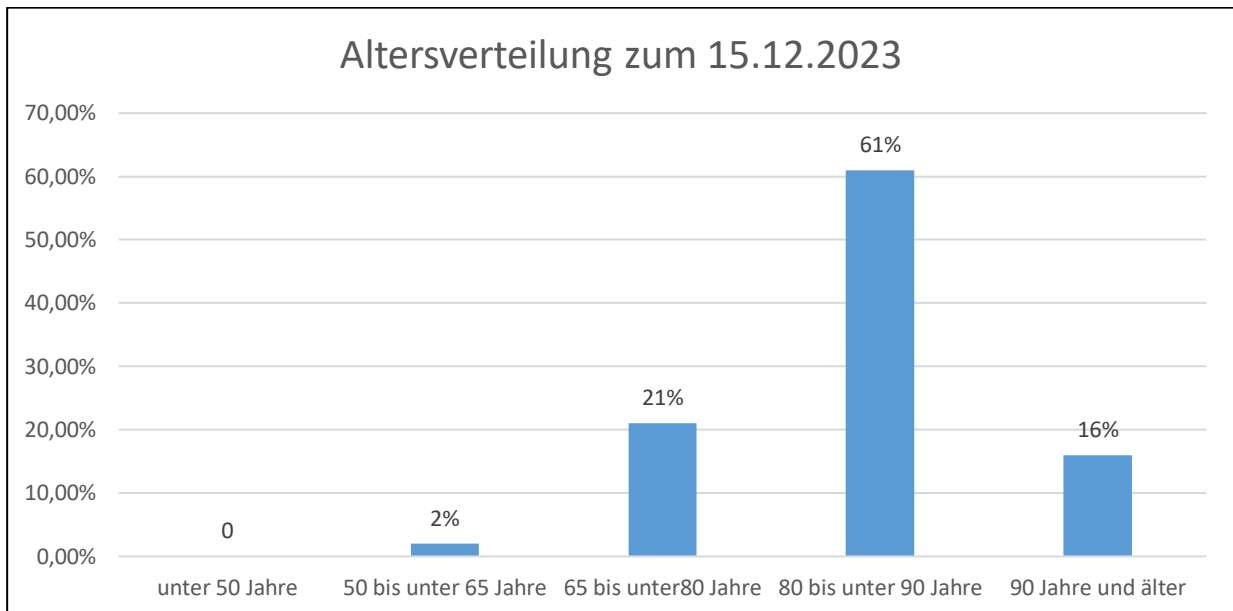


Abbildung 14: Bewohnerinnen und Bewohner in Pflege Wohngemeinschaften nach Altersgruppen (Senioren- und Demenz-WGs) im Märkischen Kreis am 15.12.2023, Quelle: Datenerhebung Märkischer Kreis

3.2.1.4 Pflegegradverteilung

Die meisten Personen in Pflege-Wohngemeinschaften waren in dem Pflegegrad 3 eingestuft, folgend von Pflegegrad 4 und 5. Hier zeigen sich leichte Veränderungen zu den Vorjahren. In 2021 waren die meisten Bewohnerinnen und Bewohner in dem Pflegegrad 4 eingestuft.

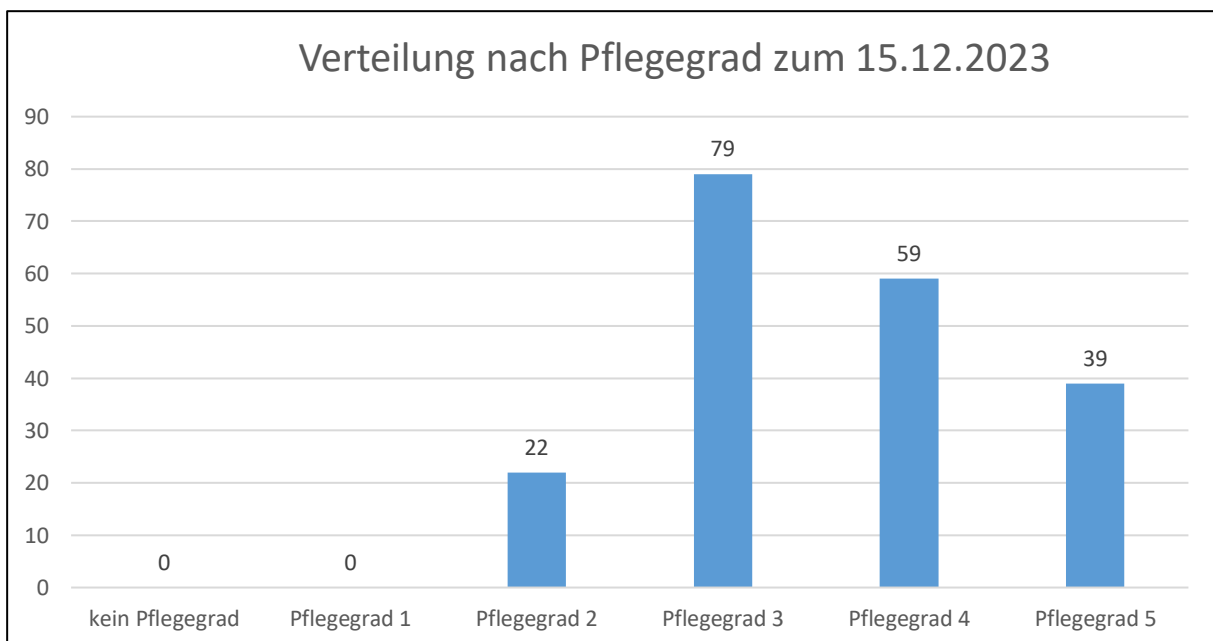


Abbildung 15: Bewohnerinnen und Bewohner in Pflege Wohngemeinschaften nach Pflegegraden (Demenz- und Senioren-WGs) im Märkischen Kreis am 15.12.2023, Quelle: Datenerhebung Märkischer Kreis

3.2.1.5 Fazit

Insgesamt handelt es sich bei den Pflege-Wohngemeinschaften nicht um ein homogenes Konstrukt, da sich die verschiedenen Angebote bezüglich Konzeption und Größe unterscheiden. Die Datenerhebung hat bestätigt, dass die Zielgruppe vergleichbar mit den Bewohnerinnen und Bewohnern von stationären Einrichtungen ist und Wohngemeinschaften mithin eine Ergänzung und Alternative zu einer stationären Versorgungsform bieten. Gerade für demenziell erkrankte Personen wird im Angebot einer ambulanten Wohngemeinschaft in vielen Fällen eine sinnvolle Versorgungsform gesehen. Aber auch hier sind Konzept sowie Größe und wirtschaftliche Ausgestaltung wichtige Faktoren. Die hohe Auslastungsquote verdeutlicht, ebenso wie bei den stationären Einrichtungen, den dringend benötigten Bedarf an neuen Plätzen. Es gilt hierbei jedoch zu beachten, dass aufgrund des hohen Pflege- und Betreuungsbedarfs der Klientel und der damit einhergehenden Personalintensität für die Pflege und Betreuung unter Berücksichtigung der jeweiligen Größe und Nutzerzahl des Angebotes jeweils individuell die Frage eines möglichen wirtschaftlichen Betriebs einer Wohngemeinschaft zu stellen ist. Dementsprechend werden mit allen Interessierten im Rahmen der Träger- und Investorenberatung ausführliche Gespräche zu Zielgruppe und Konzept, sowie Größe und Wirtschaftlichkeit geführt.

3.2.2 Intensiv- und Beatmungspflege

Die Intensiv- und Beatmungspflege steht in Deutschland vor Reformen. Ende 2026 soll der Spitzenverband der Krankenkassen dem Bundestag einen Bericht über die Erfahrungen mit der Umsetzung des Anspruchs auf außerklinische Intensivpflege, der neu im § 37c SGB V geregelt ist, vorlegen. Darüber hinaus haben die Spitzenverbände von Krankenkassen und den vollstationären Pflegeeinrichtungen am 03.04.2023 gemeinsame Rahmenempfehlungen nach § 132I Abs. 1 SGB V zur Versorgung mit außerklinischer Intensivpflege vereinbart.

Die veränderten Regelungen wirken sich auf die Pflegepraxis bei den Leistungsanbietern vor Ort aus. Intensiv- und Beatmungspflege wird im Märkischen Kreis von spezialisierten ambulanten Pflegediensten geleistet, zum Teil in der Häuslichkeit, zum Teil auch in Intensiv-Pflegewohngemeinschaften. Die folgenden Auswertungen sind Ergebnisse von drei Intensiv-Pflegewohngemeinschaften. Es handelt sich somit nicht um eine Vollerhebung.

3.2.2.1 Auslastung

Im Märkischen Kreis bestehen sechs Intensivpflege-Wohngemeinschaft:

- Balve: 12 Plätze in einer Einrichtung,
- Hemer: 22 Plätze in drei Einrichtungen
- Kierspe: 6 Plätze in einer Einrichtung
- Menden: 9 Plätze in einer Einrichtung.

In der Summe stehen 49 Plätze zur Verfügung. Konkret in Planung befinden sich eine Beatmungs- und Intensivpflege-Wohngemeinschaft mit acht Plätzen in Iserlohn und eine weitere am Standort Kierspe mit zehn Plätzen.

An der Auslastungsabfrage für 2023 beteiligten sich vier Träger von Pflegewohngruppen, wobei die Ergebnisse von zwei Gruppen eines Trägers am Standort Hemer zusammengefasst wurden.

Durchschnittlich hatten die Intensiv-Pflegewohngemeinschaften eine Auslastung von 93 %. An Standorten mit mehreren Intensiv-Pflegewohngemeinschaften bestand eine Auslastung von 50 %.

3.2.2.2 Vorheriger Wohnort der Bewohnerinnen und Bewohner

Am Stichtag 15.12.2023 lebten in den vier Wohngemeinschaften 34 Personen, davon 29 mit vorherigem Wohnsitz im Märkischen Kreis.

3.2.2.3 Altersverteilung

Knapp 60 % der Bewohnerinnen und Bewohner waren zum 15.12.2023 im Alter zwischen 65 und 80 Jahren. Im Vergleich zu 2021 ist das Durchschnittsalter etwas gesunken.

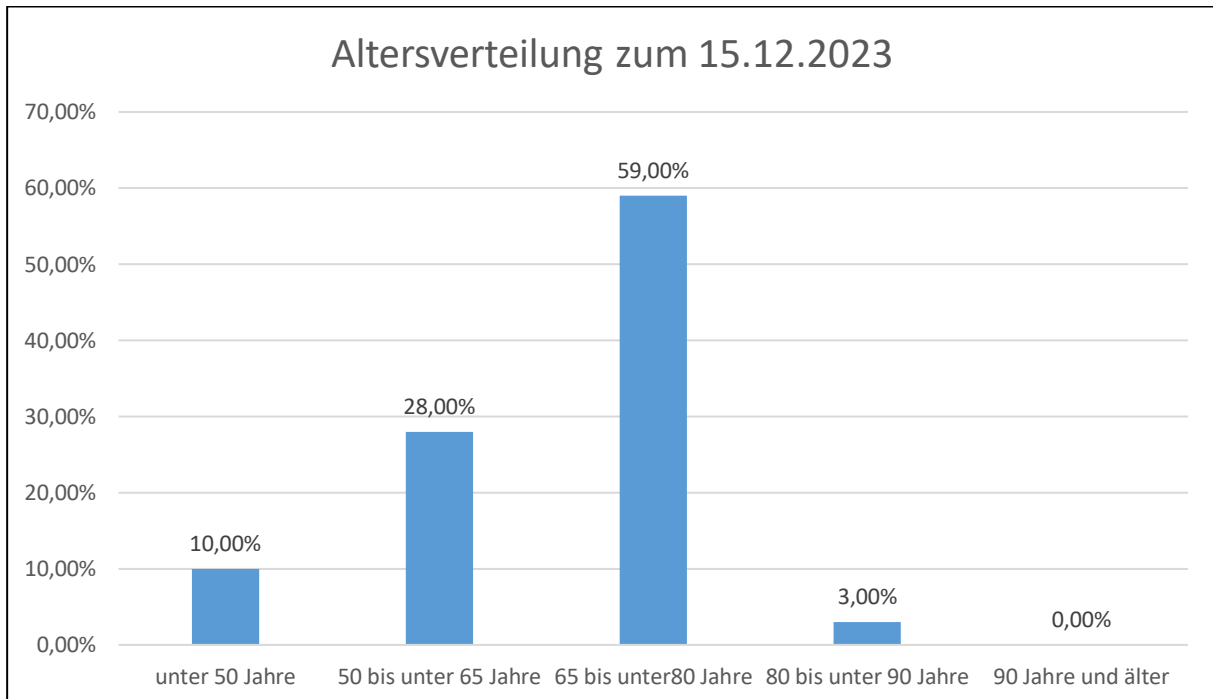


Abbildung 16: Altersverteilung zum 15.12.2023, Quelle: Datenerhebung Märkischer Kreis

3.2.2.4 Pflegegradverteilung Altersverteilung

75 % der Bewohnerinnen und Bewohner waren in den Pflegegrad 5 eingestuft. Ein wesentlich geringerer Teil hatte den Pflegegrad 3 bzw. 4. Die Verteilung ist im Vergleich zu den Vorjahren unverändert.

3.2.2.5 Fazit

Um eine annähernd gleiche Verteilung und vor allem Erreichbarkeit durch Angehörige zu erleichtern, sollten sich künftige Planungen von Intensiv-Pflegewohngemeinschaften auf den südlichen Märkischen Kreis beziehen.

3.3 Teilstationäre Angebote

3.3.1 Tagespflege

Tagespflegeeinrichtungen gem. § 41 SGB XI leisten einen wertvollen Beitrag zu einer bedarfsgerechten, teilstationären pflegerischen Versorgung. Sie berücksichtigen den Wunsch älterer oder pflegebedürftiger Menschen, möglichst lange in der häuslichen Umgebung versorgt zu werden. Tagespflegeeinrichtungen unterstützen die ambulante häusliche Pflege, entlasten die Angehörigen und sorgen somit für ein nachhaltig angelegtes Pflegearrangement. Die Aufnahme in die stationäre Pflege kann durch Tagespflege hinausgezögert oder sogar vermieden werden. Viele Gäste sind dementiell erkrankt und erhalten in Tagespflege-Einrichtungen eine individuelle Förderung. Des Weiteren profitieren auch die Angehörigen von der stundenweisen Entlastung, bei der die pflegebedürftige Person selbstbestimmt in der eigenen Häuslichkeit und im sozialen Umfeld bleiben kann.

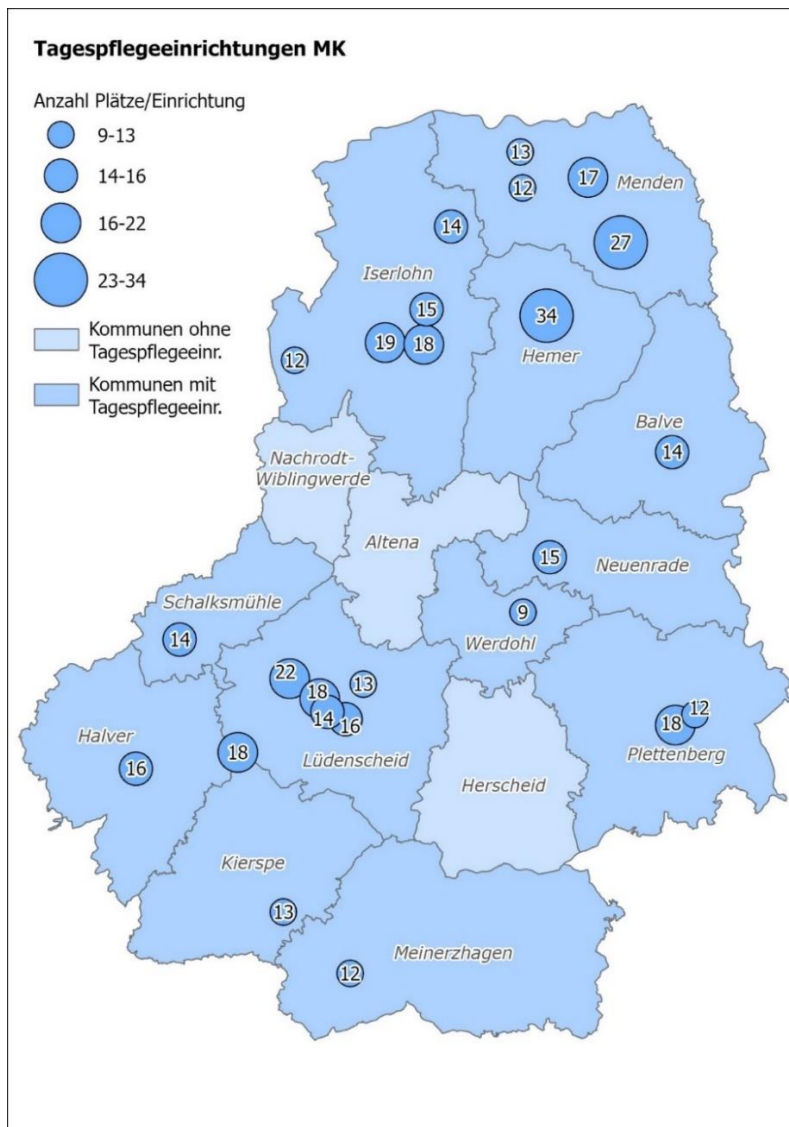


Abbildung 17: Tagespflegeplätze im Märkischen Kreis am 31.12.2023, Quelle: eigene Darstellung

Ende 2023 standen kreisweit 405 Tagespflegeplätze in 25 Einrichtungen zur Verfügung; zwei Einrichtungen und 23 Plätze weniger als im Jahr 2021.

Die Größe der Einrichtungen reicht von neun Plätzen in der Tagespflege der Märkischen Seniorenzentren in Werdohl bis zu 34 Plätzen in der 1a-Tagespflege in Hemer. Die durchschnittliche Größe liegt kreisbezogen bei 16 Plätzen. Nach den aktuellen Planungen entstehen an den Standorten Kierspe (16 Plätze), Hemer (18 Plätze) und Altena (28 Plätze) jeweils neue Tagespflegeeinrichtungen.

3.3.1.1 Auslastung

Eine exakte Auslastungsquote lässt sich aufgrund der Erhebungsmethode nicht berechnen. Rücksprachen mit Kommunen und Tagespflegeeinrichtungen lassen dennoch eine Einschätzung zu. Nachdem es nach der Corona-Pandemie zu einer überdurchschnittlich hohen Auslastung kam, haben viele Tagespflegeeinrichtungen mit Belegungsschwierigkeiten zu kämpfen. Die Gründe hierfür sind vielfältig: unzureichende Kenntnisse über die Finanzierungsmöglichkeiten für die Gäste, Bekanntheitsgrad des Angebots oder fehlende Fahrdienstangebote stellen Hemmnisse dar.

3.3.1.2 Wohnort der Gäste

Die Bevölkerung im Kreisgebiet nimmt die Tagespflege je nach Wohnort in unterschiedlichem Maß in Anspruch. Ausgehend von der Wohnbevölkerung ab einem Alter von 75 Jahren nutzten im zurückliegenden Jahr 2,67 % dieser Altersgruppe eine Tagespflegeeinrichtung.

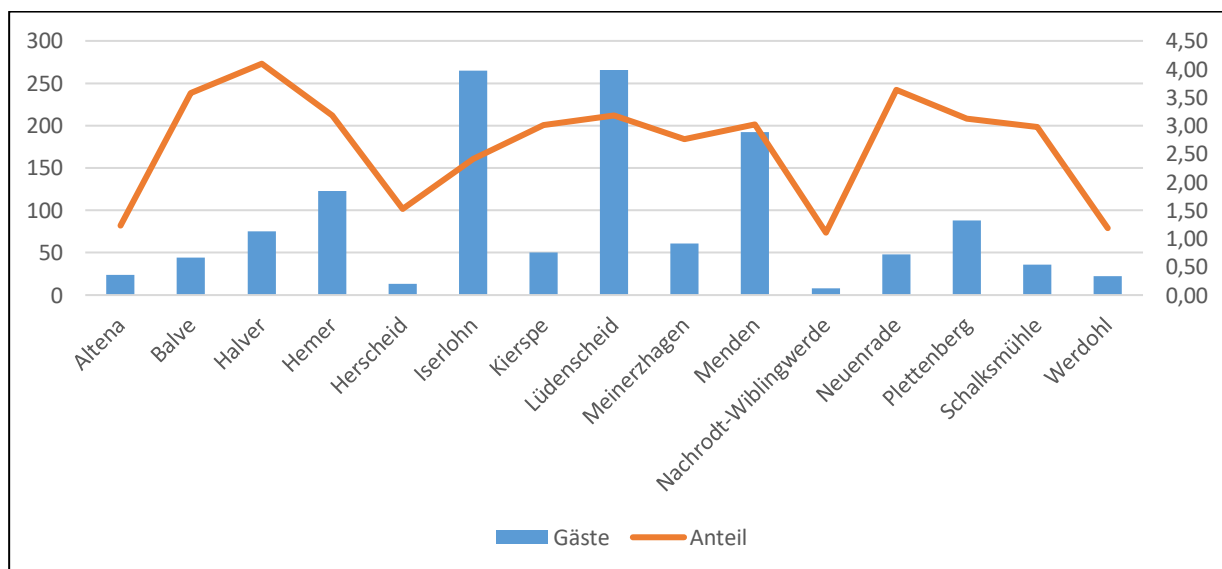


Abbildung 18: Gäste in Tagespflegeeinrichtungen im Märkischen Kreis 2023 nach Wohnort und prozentualem Bevölkerungsanteil (75 Jahre und älter), Quelle: Daten zu den Investitionskosten der Tagespflege im Märkischen Kreis

Wie die nächste Abbildung zeigt, bringt die ungleiche Verteilung der Tagespflegeeinrichtung über das gesamte Kreisgebiet lediglich eine geringe Pendelbewegung mit sich. Nicht berücksichtigt sind hierbei die Personen, die aus einer Kommune des Märkischen Kreises Tagespflegeangebote benachbarter Kreise oder kreisfreier Städte nutzen.

Ort	Summe	Balve	Halver	Hemer	Iserlohn	Kierspe	Lüdenscheid	Meinerzhagen	Menden	Neuenrade	Plettenberg	Schalksmühle	Werdohl
aus Altena	24	0	0	0	1	0	8	0	0	11	0	0	4
aus Balve	44	42	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0
aus Halver	75	0	69	0	0	0	1	0	0	0	0	5	0
aus Hemer	123	0	0	103	19	0	0	0	1	0	0	0	0
aus Herscheid	13	0	0	0	0	0	3	0	0	0	10	0	0
aus Iserlohn	265	0	0	23	240	0	0	0	2	0	0	0	0
aus Kierspe	50	0	11	0	0	31	2	6	0	0	0	0	0
aus Lüdenscheid	266	0	10	0	0	0	251	0	0	0	1	4	0
aus Meinerzhagen	61	0	1	0	0	11	0	49	0	0	0	0	0
aus Menden	192	0	0	7	3	0	0	0	182	0	0	0	0
aus Nachrodt-Wiblingwerde	8	0	0	0	7	0	1	0	0	0	0	0	0
aus Neuenrade	48	1	0	0	0	0	0	0	0	45	2	0	0
aus Plettenberg	88	0	0	0	0	0	1	0	0	0	87	0	0
aus Schalksmühle	36	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	34	0
aus Werdohl	22	0	0	0	0	0	1	0	0	9	1	0	11
Gesamtergebnis	1315	43	92	133	270	42	269	55	185	67	101	43	15

Tabelle 4: Gäste von Tagespflegeeinrichtungen nach Wohnort, Quelle: eigene Darstellung, Datenerhebung 2023 des Märkischen Kreis

3.3.1.3 Altersverteilung

Die Altersspanne der Gäste reichte vom 33. bis zum 104. Lebensjahr. Das Durchschnittsalter der Gäste lag bei 83,5 Jahren (Median) und ist damit unverändert zu den letzten Jahren.

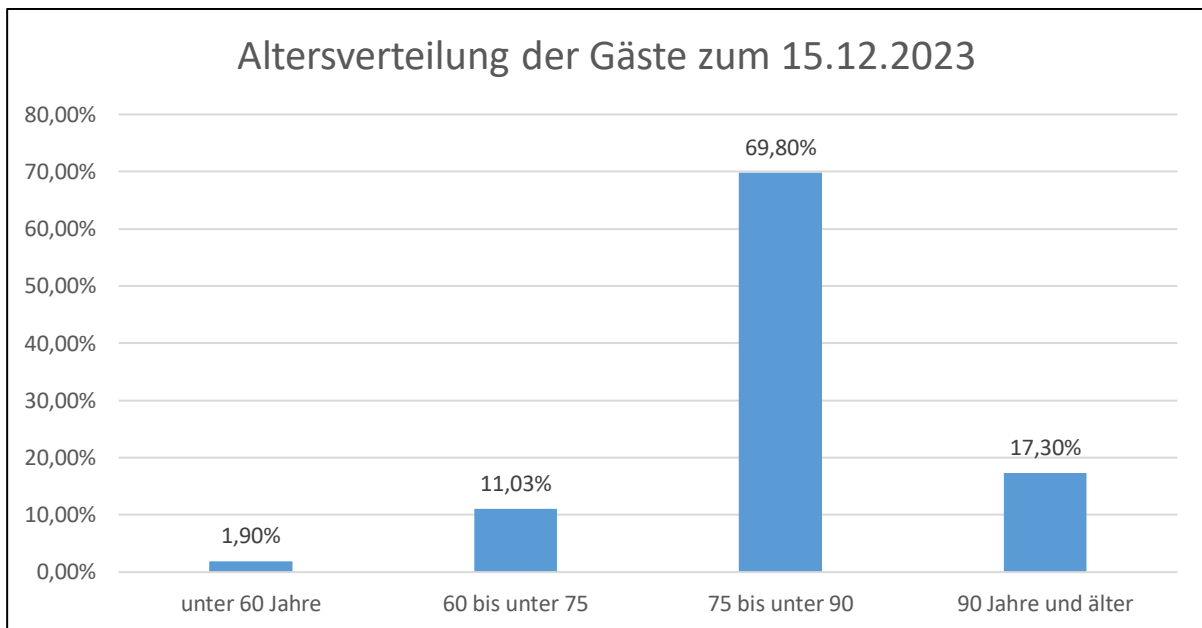


Abbildung 19: Gäste in Tagespflegeeinrichtungen im Märkischen Kreis 2023 nach Altersgruppen, Quelle: Daten zu den Investitionskosten der Tagespflege im Märkischen Kreis, eigene Darstellung

3.3.1.4 Pflegegradverteilung

Unverändert zeigt sich auch die Situation der Verteilung der Pflegegrade der Tagespflegegäste. Überwiegend waren diese den Pflegegraden 2 und 3 zugeordnet.

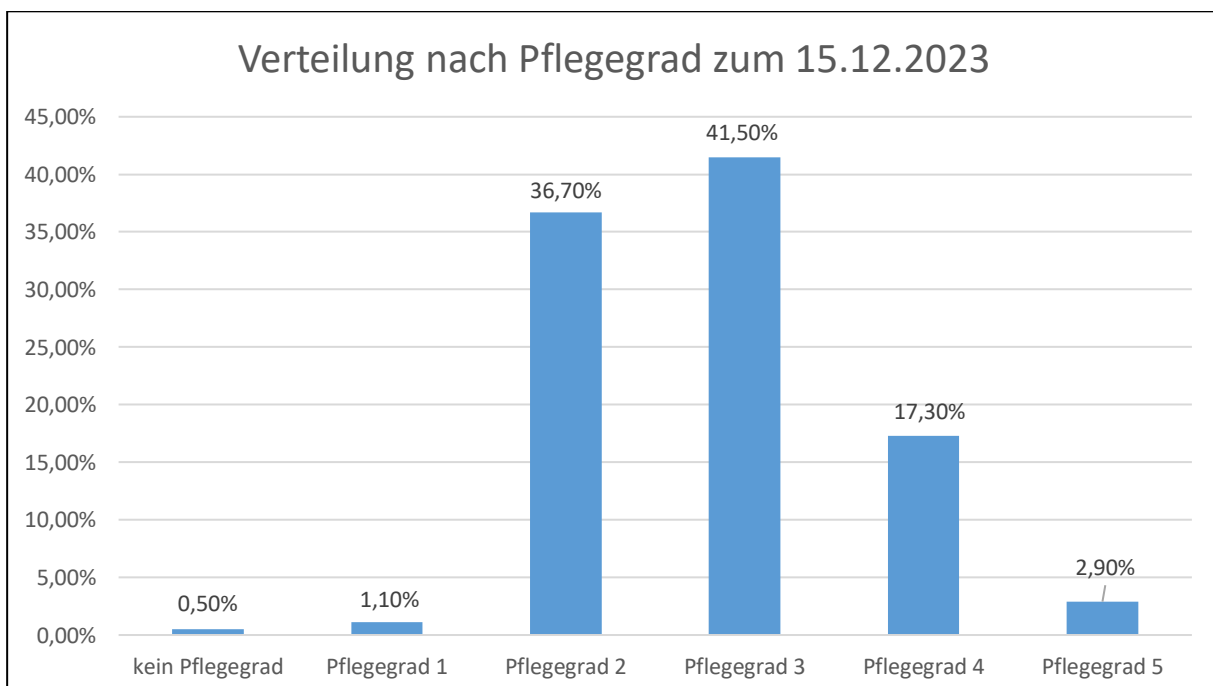


Abbildung 20: Gäste in Tagespflegeeinrichtungen im Märkischen Kreis 2023 nach Pflegegraden, Quelle: Daten zu den Investitionskosten der Tagespflege im Märkischen Kreis, eigene Darstellung

3.3.1.5 Fazit

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Tagespflegeangebote in den jeweiligen Kreiskommunen entsprechend der verfügbaren Plätze genutzt werden. Folglich führt ein größeres Angebot auch zu einer höheren Nutzung durch Gäste, die ihren Wohnort in derselben Kommune haben. Gleichzeitig sind Gäste aus Altena und den Gemeinden Herscheid und Nachrodt-Wiblingwerde, in denen es bisher keine Tagespflegeeinrichtungen gibt unter den Gästen deutlich unterrepräsentiert. Unter der Voraussetzung der Wirtschaftlichkeit des Angebotes sind Tagespflegen – insbesondere dort, wo bislang kein Angebot besteht – regional vorzuhalten, so dass eine gute Erreichbarkeit für die Nutzerinnen und Nutzer gegeben ist.

3.3.2 Nachtpflege

Deutschlandweit ist ein sehr geringes Angebot an teilstationären Nachtpflegeplätzen vorhanden. Insbesondere für an Demenz erkrankten Personen, die im Laufe der Erkrankung den Tag-Nacht-Rhythmus verlieren, kann eine Nachtpflege sinnvoll sein, vorzugsweise um pflegende Angehörige zu entlasten. Meist sind Nachtpflegeplätze an eine stationäre Pflegeeinrichtung angegliedert. So kann eine fachspezifische Betreuung gewährleistet werden. Allerdings bedeutet dies für die Einrichtungen, dass ein Zimmer tagsüber freigehalten wird und nicht vollstationär angeboten werden kann. Weiterhin stellt die Belegung von Nachtpflege-Plätzen einen hohen logistischen Aufwand dar. Alternativ nutzen pflegende Angehörige eine ambulante Über-Nacht-Betreuung, die von Pflegediensten angeboten werden kann. Obwohl die Nachtpflege, analog der Tagespflege, als Teil der Leistungen der Pflegeversicherungen eingeführt wurde, besteht im Märkischen Kreis derzeit kein Angebot der Nachtpflege.

3.3.2.1 Fazit

Aufgrund der stetigen Zunahme von dementiell erkrankten Menschen in Verbindung mit einer wachsenden Zahl von berufstätigen Angehörigen, ist es notwendig, Nachtpflege als Angebotsform stärker in den Fokus zu nehmen und vermehrt in Investoren- und Trägerberatungen mit einzubeziehen. Aufgrund des bisher geringen Bekanntheitsgrads dieser Angebotsform ist bei der Eröffnung einer Nachtpflege die Bewerbung des Angebots und auch die Kommunikation mit den potentiellen Nutzerinnen und Nutzern und deren Angehörigen von großer Bedeutung.

3.4 Ambulante Angebote

Pflegedienste erbringen Krankenpflegeleistungen gemäß § 37 SGB V, grundpflegerische Leistungen nach dem SGB XI sowie niedrigschwellige Hilfen für die Unterstützung im Alltag gemäß § 45 b SGB XI. Außerdem leisten sie auf Grundlage des § 37 Abs. 3 SGB XI Beratungseinsätze bei Pflegebedürftigen, die ausschließlich Pflegegeldleistungen von der Pflegeversicherung beziehen. Ambulante Pflegedienste nehmen somit eine zentrale Rolle bei der pflegerischen Versorgung in der Häuslichkeit wahr.

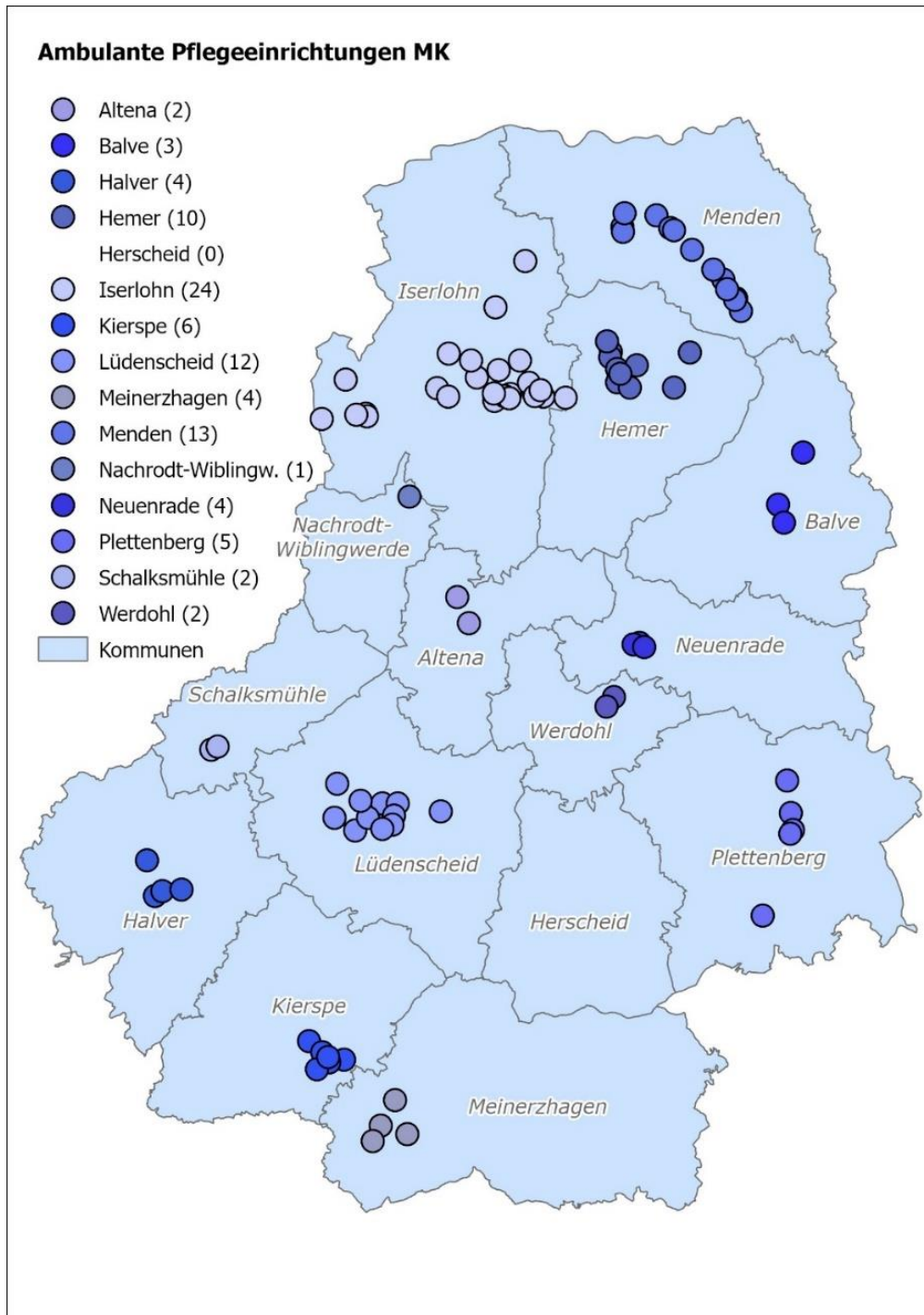


Abbildung 21: Ambulante Pflegedienste zum Stichtag 15.12.2023, Quelle: Datenerhebung Märkischer Kreis

Mit Ausnahme von der Gemeinde Herscheid sind in allen Kreiskommunen Pflegedienste ansässig. Die Anzahl reicht von einem Dienst in Nachrodt-Wiblingwerde bis hin zu 24 Diensten in Iserlohn. In den meisten Fällen sind die Standorte der Dienste zentral in der Stadtmitte verortet. Die obige Darstellung verdeutlicht, dass Pflegedienste teilweise einen großen Versorgungsradius abdecken müssen, um pflegebedürftige Personen zu versorgen. Die folgende Darstellung bietet einen Überblick über den prozentualen Anteil, den Pflegedienste außerhalb ihrer Ortsansässigkeit versorgen und entsprechend in anderen Kommunen die Versorgung übernehmen.

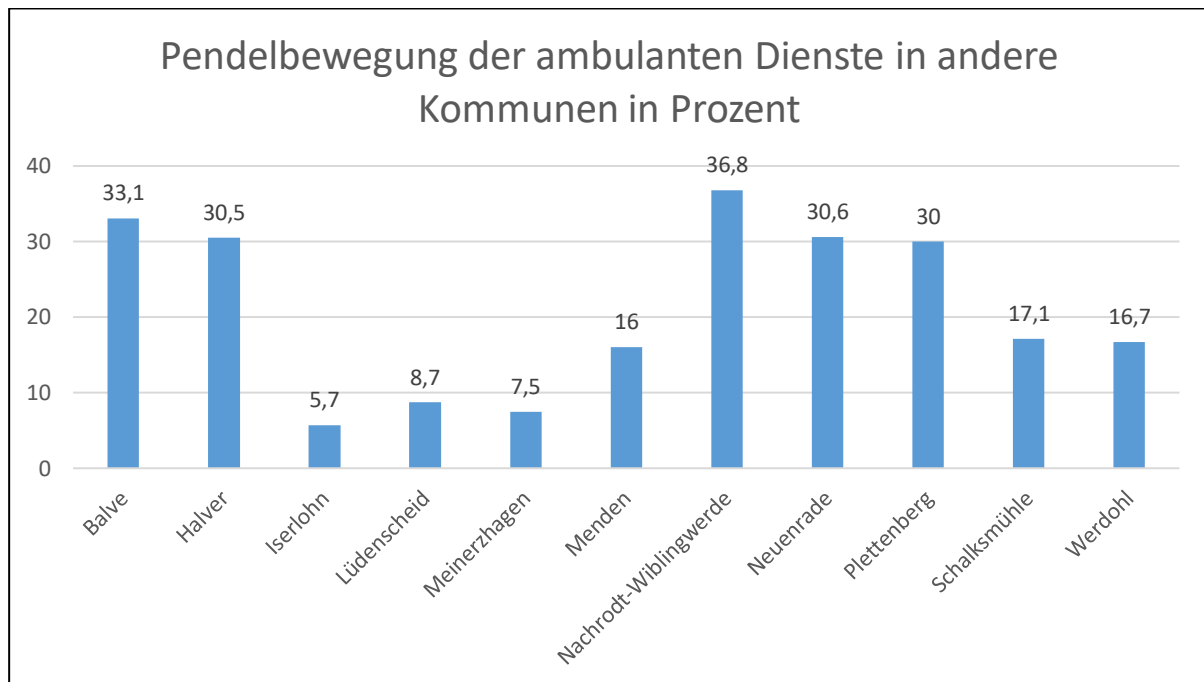


Abbildung 22: Darstellung der Pendelbewegung der ambulanten Dienste in andere Kreiskommunen zum Stichtag 15.12.2023, Quelle: Datenerhebung Märkischer Kreis

Betrachtet man die Pendelbewegung der Pflegedienste zwischen den einzelnen Kommunen, zeigt sich ein heterogenes Bild. Ortsansässige Dienste werden von der Kundschaft priorisiert, weshalb in den Kommunen, die ein vielfältiges Angebot vorweisen, die Pendelbewegungen wesentlich geringer sind.

3.4.1 Auslastung

Insgesamt wurden 92 Dienste mit Sitz im Märkischen Kreis im Zuge der Datenerhebung befragt. 78 Pflegedienste haben diese beantwortet. Die folgenden Auswertungen sind Ergebnisse aus diesen Antworten; es handelt sich nicht um eine Vollerhebung. Die Rücklaufquote liegt bei 85 % und damit leicht über der Quote vom letzten Jahr.

Sowohl die Inanspruchnahme wie auch die Anzahl von ambulanten Pflegediensten ist in den vergangenen Jahren gestiegen:

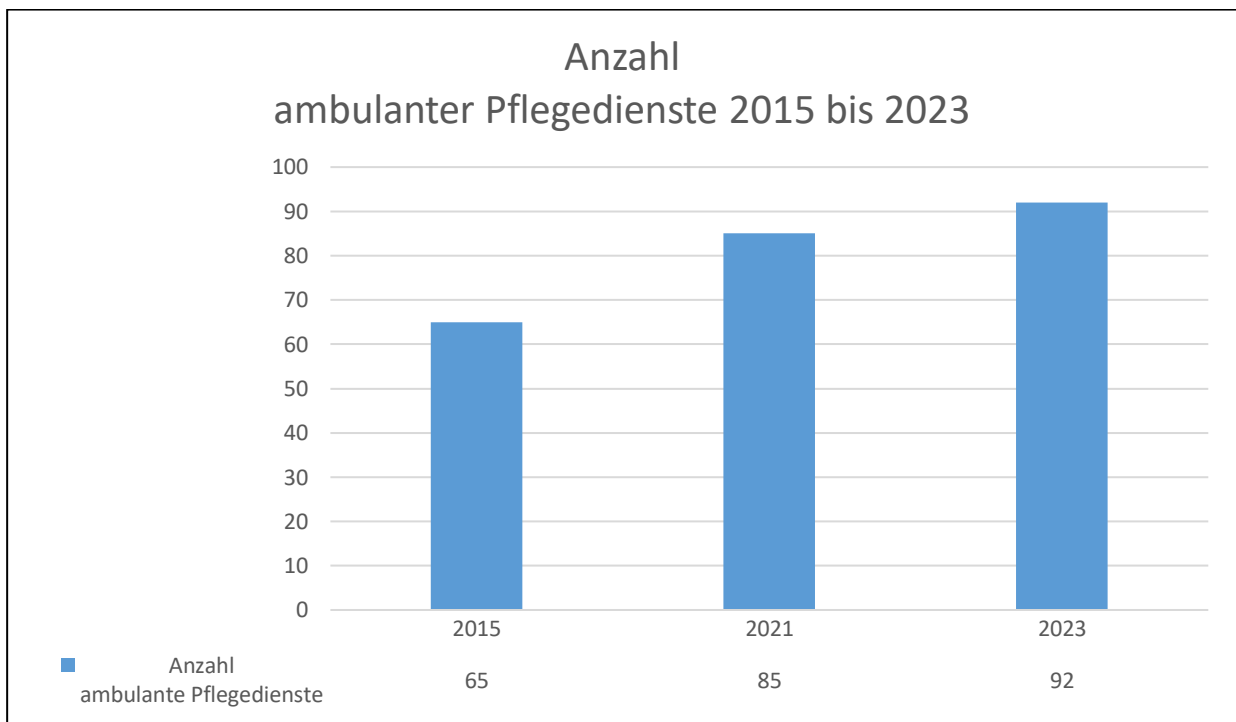


Abbildung 23: Entwicklung der Anzahl der ambulanten Pflegedienste, Quelle: Datenerhebung Märkischer Kreis, eigene Darstellung

Im Durchschnitt wurden 132 Pflegedürftige von einem Pflegedienst versorgt (Median). Die Spanne reichte von 29 bis zu 560 versorgten Personen pro Pflegedienst.

Neben den Jahreswerten wurde die Zahl der versorgten Personen zum Stichtag 15.12.2023 erfragt.

- Am 15.12.2023 wurden von den antwortenden Pflegediensten kreisweit 3.959 Personen mit Grundpflege versorgt. Alle Pflegedienste boten Grundpflege an. Die Zahl der Pflegebedürftigen am Stichtag reichte von neun bis 249 Personen, im Median waren es 42.
- Die Behandlungspflege gemäß § 37 SGB V wurde von 68 der antwortenden Pflegedienste angeboten. Die Zahl der Patientinnen und Patienten reichte am Stichtag von 15 bis 205 Personen. Insgesamt wurden am Stichtag 4.691 Personen mit häuslicher Krankenpflege versorgt, 65 von ihnen wohnten außerhalb des Kreisgebiets.

- Ebenfalls 68 der antwortenden Pflegedienste boten außerdem Entlastungsleistungen gemäß § 45 b SGB XI an. Die Spanne reichte von einer bis zu 344 versorgten Personen. Elf Pflegedienste hatten in diesem Bereich mehr als hundert Kundinnen und Kunden. Insgesamt wurden am Stichtag 4.008 Personen mit Entlastungsleistungen durch ambulante Pflegedienste versorgt.

3.4.2 Wohnort der Kundinnen und Kunden

Auf Grundlage der Daten wurde untersucht, an welchen Standorten die Pflegedienste am Wohnort der Pflegebedürftigen tätig sind. Besonders hoch waren diese Werte an den Standorten Iserlohn, Lüdenscheid, Menden, Plettenberg und Schalksmühle. Hier lag der Anteil, der durch ortsansässige Pflegedienste versorgten Personen bei mindestens 93 %. In kleineren Kommunen wie beispielsweise Balve, Nachrodt-Wiblingwerde und Werdohl liegt dieser Anteil deutlich niedriger.

Um einen Orientierungswert zum Versorgungsgrad durch die ambulante Pflege (hier nur Grundpflege) zu ermitteln, wurde die Bevölkerung in einem Alter von 80 Jahren und älter – die Hauptnutzergruppe – in Relation zur Zahl der tatsächlich versorgten Pflegebedürftigen gesetzt. Hier wurden ausschließlich diejenigen Kommunen ausgewertet, in denen die Abfrageergebnisse eine Rücklaufquote von 75 % übersteigen.

Wohnorte	in ambulanter Pflege	Bevölkerung 80 Jahre und älter	Anteil
Balve	145	797	18,2%
Halver	195	1.243	15,7%
Iserlohn	1.238	7.348	16,8%
Lüdenscheid	792	5.616	14,1%
Nachrodt-Wiblingwerde	46	481	9,6%
Plettenberg	262	1.896	13,8%
Schalksmühle	130	774	16,8%
Werdohl	196	1.232	15,9%
Summe	3.067	19.387	15,8%

Tabelle 5: Pflegebedürftige mit ambulanter Grundpflege in ausgewählten Kommunen im Märkischen Kreis am 15.12.2023

Quelle: Auslastungsabfrage Märkischer Kreis 2023

3.4.3 Altersverteilung

Die Pflegedienste wurden zu dem Personenkreis befragt, der zum Stichtag 15.12.2023 Grundpflege in Anspruch genommen hat. Etwa 60 % waren 80 Jahre oder älter. Im Vergleich zu den letzten Jahren ist die Altersstruktur gleichbleibend.

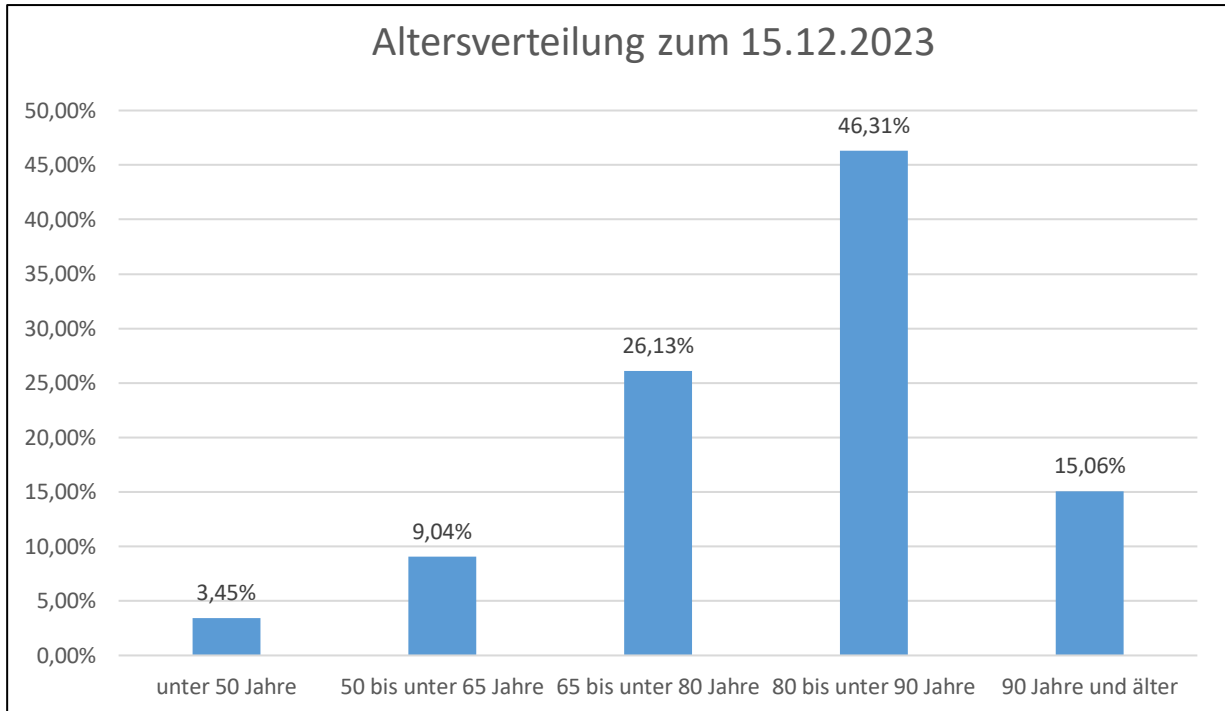


Abbildung 24: Personen in Grundpflege im Märkischen Kreis am 15.12.2023 nach Altersgruppen, Quelle: Auslastungsabfrage Märkischer Kreis 2023

3.4.4 Pflegegradverteilung

75 % der pflegebedürftigen Personen waren in den Pflegegraden 2 und 3 eingestuft, etwa 19 % in Pflegegrad 4 und 5. Bei der Verteilung der Pflegegrade seit der Befragung für den letzten Pflegebericht sind keine Änderungen zu verzeichnen.

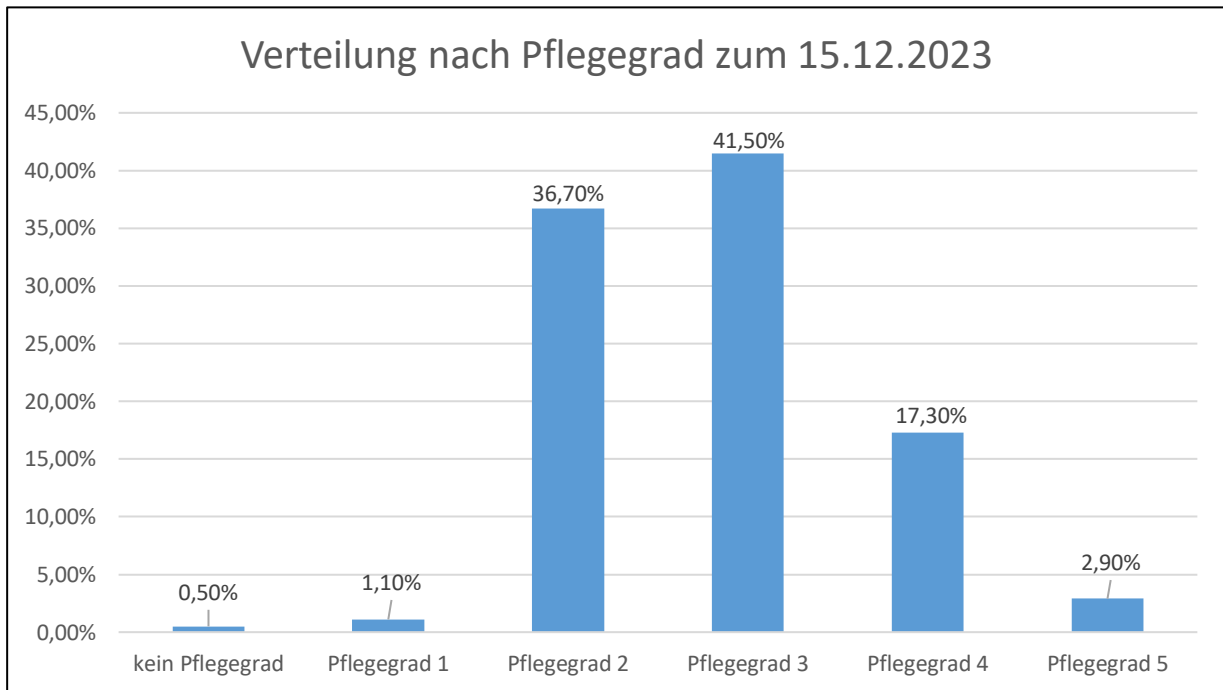


Abbildung 25: Personen in Grundpflege im Märkischen Kreis am 15.12.2023 nach Pflegegraden, Quelle: Auslastungsabfrage Märkischer Kreis 2023

Beratungseinsätze gemäß § 37 Abs. 3 SGB XI

Nach den Bestimmungen des § 37 Abs. 3 SGB XI müssen Pflegebedürftige in regelmäßigen Abständen einen Beratungseinsatz in Anspruch nehmen, wenn sie ausschließlich Pflegegeld beziehen. Hierbei handelt es sich um eine Beratung in der eigenen Häuslichkeit, die im Regelfall ein zugelassener Pflegedienst durchführt. Die Beratungseinsätze müssen Pflegebedürftige

- in den Pflegegraden 2 und 3 einmal halbjährlich und
- in den Pflegegraden 4 und 5 einmal vierteljährlich

abrufen.

Personen, die dem Pflegegrad 1 zugeordnet sind, können einmal halbjährlich einen Beratungseinsatz in Anspruch nehmen. Gleiches gilt für Bezieherinnen und Bezieher von Pflegesachleistung. Für beide Personengruppen besteht hierfür allerdings keine gesetzliche Verpflichtung.

Mit dem Beratungseinsatz sollen Fragen beantwortet werden, welche im Zusammenhang mit körperlichen, kognitiven und psychischen Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der

Fähigkeiten stehen. Dabei sollen auch den Pflegebedürftigen und deren Angehörigen, Lebenspartnerinnen und -partnern bzw. den Pflegepersonen Lösungsvorschläge zu den Problemen in der täglichen Pflege gegeben werden.

Betrachtet man die Tatsache, dass über 50 % der Pflegebedürftigen im Märkischen Kreis und damit mehr als 15.000 Personen ausschließlich Pflegegeld beziehen, wird der erhebliche zusätzliche Zeitaufwand für die ambulanten Pflegedienste deutlich.

3.4.5 Fazit

Die ambulanten Pflegedienste übernehmen eine zentrale Rolle bei der pflegerischen Versorgung. Der Umfang wie auch der Anteil an der Gesamtversorgung hat in den vergangenen Jahren weiter stetig zugenommen. Trotz der steigenden Anzahl an Pflegediensten ist die Versorgungslage angespannt. Besonders in den ländlichen Gebieten ist eine pflegerische Versorgung oftmals nicht gewährleistet, die Verkehrssituation erschwert die Versorgung zusätzlich. Die Rückmeldungen aus den Kommunen und der Pflegeberatung des Märkischen Kreises einerseits sowie von den ambulanten Pflegediensten selber sind eindeutig: Die gewünschte ambulante Versorgung erweist sich als herausfordernd, da die Nachfrage nicht durch das Angebot gedeckt werden kann.

3.5 Komplementäre Angebote

3.5.1 Niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote

Pflegebedürftige in der häuslichen Versorgung haben einen Anspruch auf einen monatlichen Entlastungsbetrag in Höhe von 125,00 Euro, den sie zweckgebunden für nach Landesrecht anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag einsetzen und gegenüber der Pflegekasse geltend machen können. Darüber hinaus besteht eine bis zu 40%-ige Umwandlungsmöglichkeit des ambulanten Pflegesachleistungsanspruchs. Voraussetzung für die Abrechnung mit den Pflegekassen ist die Anerkennung nach § 45a SGB XI, wofür seit 2017 der Märkische Kreis zuständig ist. Die Änderung der Verantwortlichkeit der Anerkennung auf die Kreise bzw. kreisfreien Städte ermöglicht eine etwas stärkere Einflussnahme in den Prozess auf kommunaler Ebene.

Die Angebote zur Unterstützung im Alltag unterteilen sich in:

- Einzelbetreuung zu Hause,
- Entlastung bei der Haushaltsführung,
- Individuelle Hilfen,
- Betreuungsgruppen,
- Schwerpunkt Menschen mit Behinderung.

Die folgenden Auswertungen sind das Ergebnis der Antworten von 77 Angeboten und 67 Diensten. 86 Dienste wurden gebeten, an der Datenerhebung teilzunehmen. Einzel- und Gruppenbetreuungen eines Anbieters wurden zusammengefasst, langzeitruhende Angebote wurden nicht berücksichtigt. Es handelt sich somit nicht um eine Vollerhebung. Weiterhin ist zu beachten, dass aufgrund von ehrenamtlichen Unterstützungsangeboten und Hilfen, die keine behördliche Anerkennung benötigen, diese Auswertung kein vollständiges Bild widerspiegelt. Eine umfassend fundierte Untersuchung hinsichtlich der Bedarfsorientierung, der Verfügbar- und Erreichbarkeit ist damit in dem vorliegenden Bericht nicht verbunden. Eine kommunenspezifische Übersicht der einzelnen niedrigschwelligen Betreuungs- und Entlastungsangebote befindet sich im Anhang bzw. auf der Homepage des Märkischen Kreises.

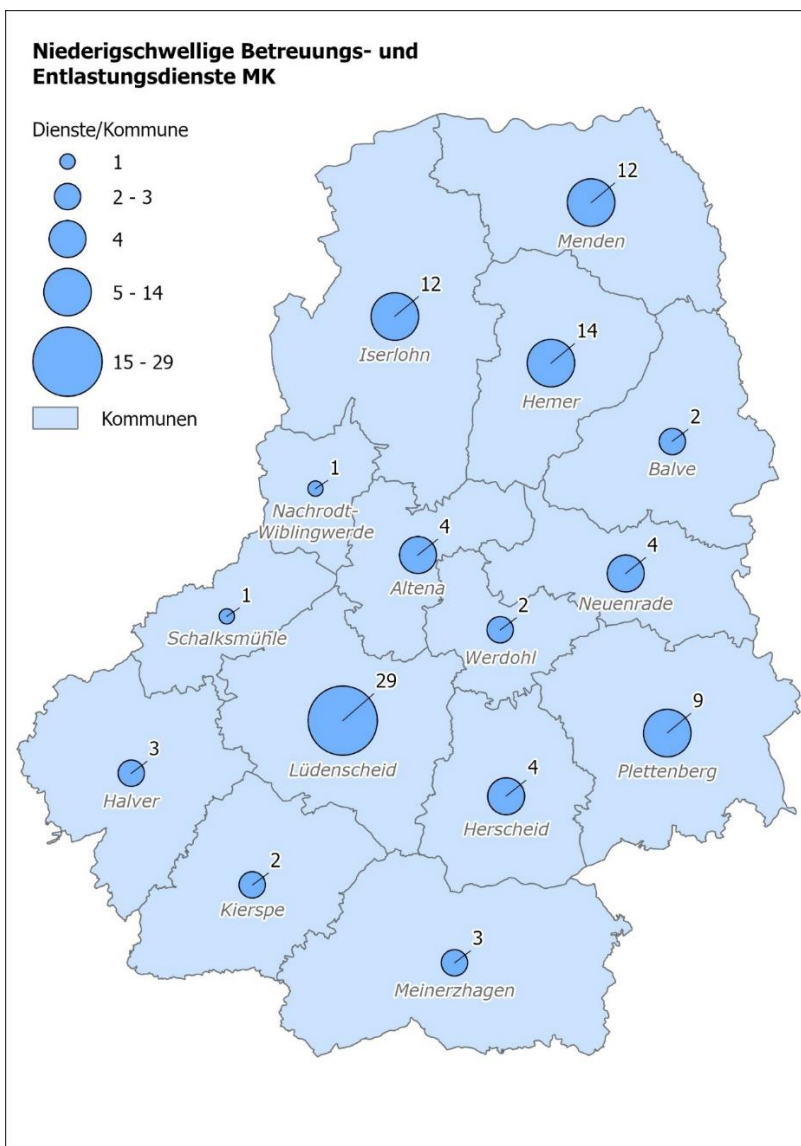


Abbildung 26 Landkarte Anzahl der Dienste Stand März 2024,
Quelle: eigene Darstellung (inkl. Dienste, mit Anerkennungen durch andere Kreise)

3.5.1.1 Inanspruchnahme

Zum 15.12.2023 haben 5.553 Kundinnen und Kunden kreisweit, bezogen auf die o. g. Anzahl an Rückläufen, einen niedrigschwiligen Entlastungs- und Betreuungsdienst in Anspruch genommen. Dies zeigt im Vergleich zu dem letzten Pflegebericht eine Zunahme von circa 900 Personen (Rücklaufquote gleichbleibend).

3.5.1.2 Wohnort der Kundinnen und Kunden

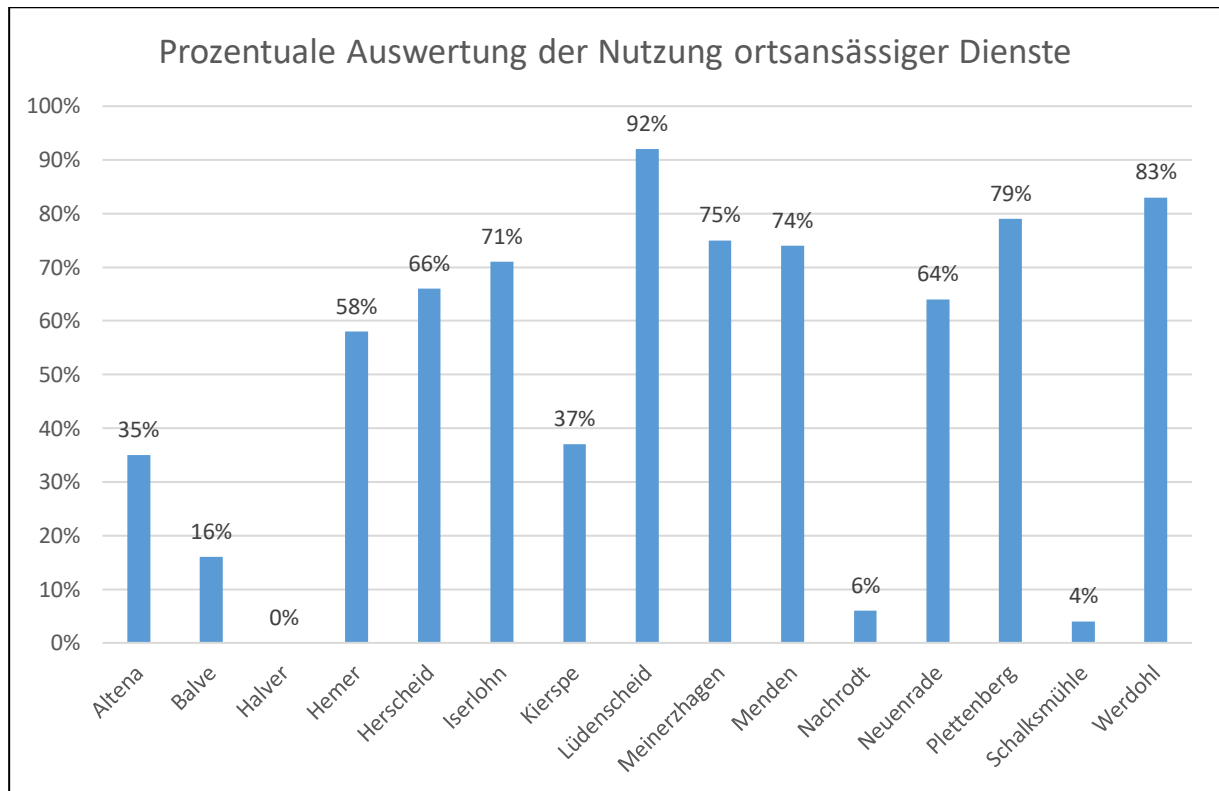


Abbildung 27: Prozentualer Anteil der Kundschaft von ortsansässigen Diensten, Quelle: Datenerhebung 2023 des Märkischen Kreis, eigene Darstellung

Die obige Darstellung verdeutlicht die unterschiedliche Inanspruchnahme von Diensten aus der eigenen Kommune. Kundinnen und Kunden präferieren demnach ortsansässige Dienste, sofern die Angebote ausreichend sind. Dies ist beispielsweise in Iserlohn, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Menden, Plettenberg und Werdohl der Fall. In Kommunen mit einem geringen eigenen Angebot, werden Dienste aus benachbarten Kommunen in Anspruch genommen. Schlussfolgernd sollte in jeder Kommune ein ausreichendes und vielfältiges Angebot bestehen. Ortsansässige Angebote fördern auch den Bekanntheitsgrad von niedrigschwiligen Betreuungs- und Entlastungsleistungen, was zu einer verstärkten Nachfrage führt.

3.5.1.3 Altersstruktur

Die Auswertung nach der Altersstruktur der Kundschaft zeigt, dass der Hauptkundenkreis in der Altersgruppe 65 bis 94 Jahren ist. Im Vergleich zu 2021 hat die Alterskohorte zwischen 65-79 Jahren zugenommen, die Kundschaft unter 64 Jahren hingegen ist rückläufig.

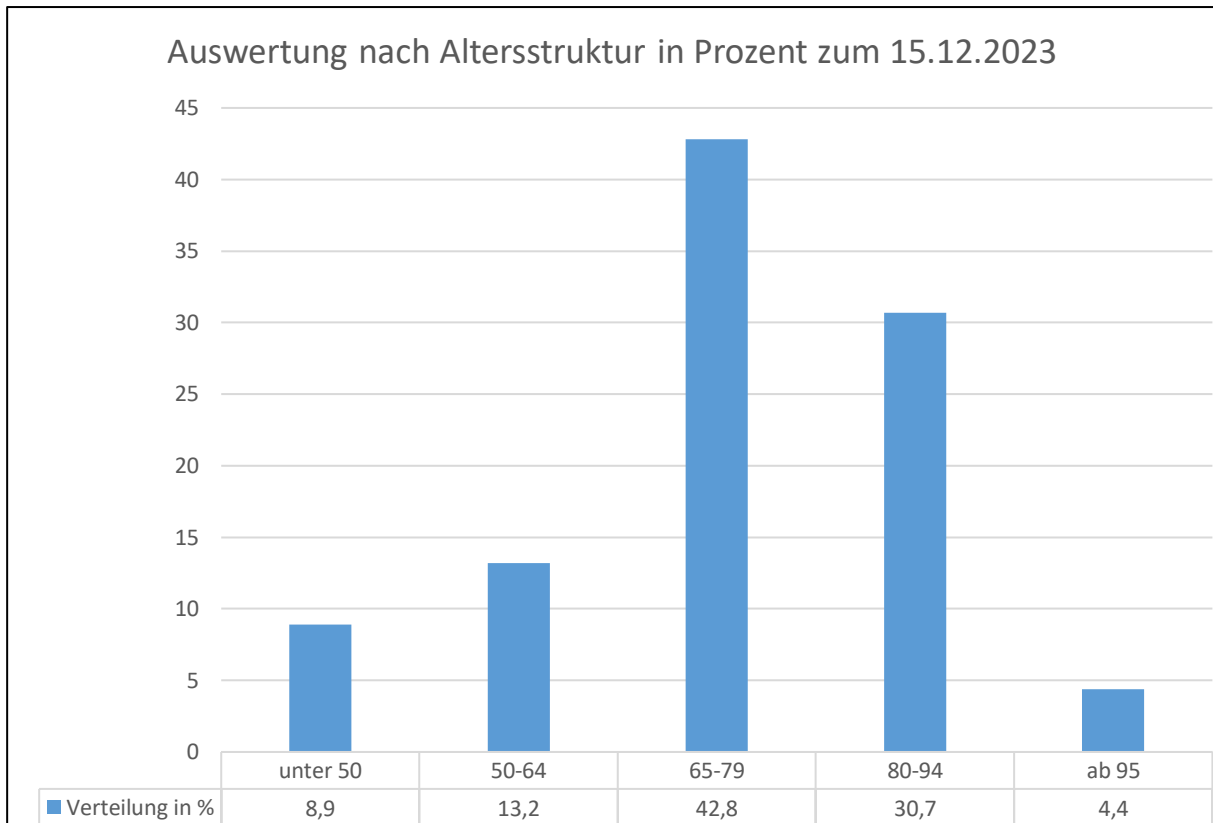


Abbildung 28: Altersstruktur der Kundinnen und Kunden von niedrigschwelligen Diensten am 15.12.2023, Quelle: Datenerhebung 2023 des Märkischen Kreis, eigene Darstellung

3.5.1.4 Pflegegradverteilung

Die Verteilung nach den Pflegegraden der Nutzerinnen und Nutzer entspricht der der Vorjahre: Die meisten Kundinnen und Kunden sind den Pflegegraden 1 und 2 zugeordnet. Fast die Hälfte der Kundinnen und Kunden haben den Pflegegrad 2; 2022 war jede dritte Person diesem Pflegegrad zugeordnet.

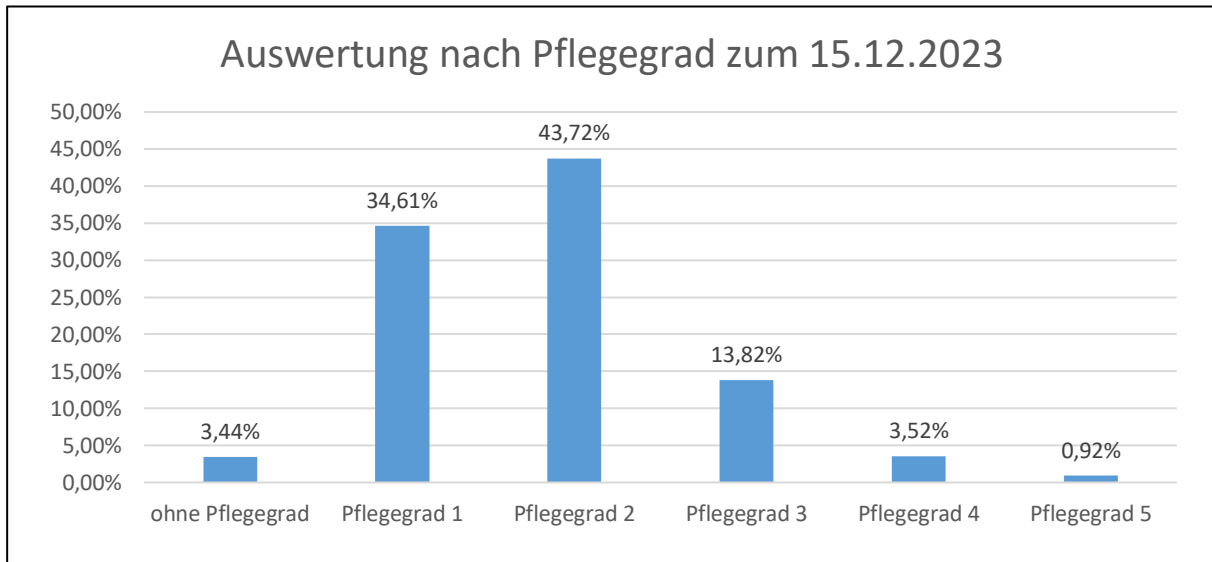


Abbildung : Verteilung der Kundinnen und Kunden nach Pflegegrad, Quelle: Datenerhebung 2023 des Märkischen Kreises, eigene Darstellung

3.5.1.5 Fazit

Aufgrund der Zunahme an ambulant versorgten Personen ist auch in Zukunft mit einer steigenden Nachfrage zu rechnen. Obwohl insgesamt knapp 100 Dienste (anerkannt innerhalb und außerhalb des Kreises sowie ehrenamtliche Dienste) im Märkischen Kreis zur Verfügung stehen, wird die Nachfrage nicht in allen Kommunen gedeckt. Bereits in 2023 mussten über 600 Kundenanfragen abgelehnt werden. Mit Blick auf die Pflegeprognose und Bevölkerungsentwicklung ist es erforderlich, neue Angebote zu schaffen. Die Auswertung hat ergeben, dass 24 der vorhandenen Dienste planen, ihr Angebot auszuweiten. Insbesondere Gruppenangebote, Angebote mit einem Schwerpunkt auf dementielle Erkrankungen und Angebote für pflegende Angehörige sind nur in geringem Maße bis gar nicht vorhanden.

3.5.2 Beratung und Information

3.5.2.1 Kommunale Pflegeberatung

Seit 2011 wurde die trägerunabhängige Pflegeberatung im Märkischen Kreis sukzessive ausgebaut und weiterentwickelt. Die Pflegeberatung stellt den Einwohnerinnen und Einwohnern im Märkischen Kreis in allen Kommunen ihr Angebot zur Verfügung. Die kommunalen Beratungsdienste der Städte Lüdenscheid und Iserlohn wurden durch entsprechende Kooperationsvereinbarungen eingebunden.

In allen Kommunen des Märkischen Kreises wird eine regelmäßige Sprechstunde für Pflegebedürftige und deren Angehörige angeboten sowie Hausbesuche durchgeführt. Erreichbar ist die Pflegeberatung über das Pflege-Info-Telefon, so dass erste Fragen direkt telefonisch beantwortet oder Beratungstermine vereinbart werden können. Sofern eine komplexe Problemlage vorliegt und verschiedene Akteure involviert sind, übernehmen die Mitarbeiterinnen der Pflegeberatung auch die Koordination und Organisation verschiedener Hilfe- und Dienstleistungen im Sinne eines Case Managements.

Die Kontakte der Pflegeberatung des Märkischen Kreises steigen kontinuierlich an. Insgesamt hatten die Pflegeberaterinnen in 2023 10.166 Kontakte. Dies waren entweder Beratungen per E-Mail oder individuelle Fallbesprechungen. Darüber hinaus wurden über 1.000 Beratungen in Hausbesuchen absolviert. Das Pflege-Info-Telefon wurde über 500 Mal als Beratungsoption genutzt.

Die Tätigkeit der Pflegeberatung hat positive Auswirkungen auf die individuelle Situation der Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen. Unnötige Heimaufnahmen werden in vielen Fällen verhindert, ein längerer Verbleib in der Häuslichkeit ermöglicht und die pflegenden Angehörigen entlastet. Neben dem konkreten Beratungsgeschäft, in dem die Wirkung unmittelbar im Einzelfall erzielt wird, umfasst das Pflegeberatungsmodell auch mittelbare Tätigkeiten wie die Mitarbeit in Projekten und Netzwerken vor Ort.

3.5.2.2 Weitere Beratungsangebote

Die Seniorenberatung ist ein wichtiger Baustein in der Versorgung von älteren Menschen und Pflegebedürftigen. Gemäß § 71 SGB XII (Sozialhilfe) sollen ältere Menschen Altenhilfe erhalten, um die Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen, zu verhüten, zu überwinden oder zu mildern. Eine wichtige Leistung der Altenhilfe ist die Beratung und Unterstützung im Vor- und Umfeld von Pflege, wie auch in allen Fragen der Inanspruchnahme altengerechter Dienste. Im Märkischen Kreis wird die Seniorenberatung vor Ort in den Kommunen erbracht. Zum Teil handelt es sich um hauptamtliche kommunale Mitarbeiter, in anderen Fällen haben ehrenamtliche Mitarbeiter die Beratung übernommen. Innerhalb des Märkischen Kreises sind deutlich unterschiedliche Strukturen festzustellen. Ziel sollte eine flächendeckende und ausreichende Angebotsstruktur sein. Außerdem halten freie Träger und Wohlfahrtsverbände Beratung für ältere Menschen vor. Seniorenberatung soll, wie die Altenhilfe überhaupt, mit den übrigen Strukturen des Hilfeangebotes gut verzahnt sein.

Ganz wesentlich für gute Versorgung im Alter sind auch die Beratungsangebote der Institutionen im Gesundheitssystem. So ist die Beratung ein fester Bestandteil der medizinischen Behandlung, insbesondere, wenn pflegerische Aspekte zu berücksichtigen sind. In den Akutkrankenhäusern gehören die Nachsorge und die Beratung über die medizinischen und pflegerischen Unterstützungsleistungen unbedingt zur Entlassungsvorbereitung. Eine gute Verzahnung und Vernetzung der klinischen Dienste mit den ambulanten Dienstleistern ist dabei entscheidend.

4. Fazit

4.1 Zusammenfassung der Situation

Der vorliegende Bericht zeigt auf, dass sich die Versorgungsstrukturen im Kreisgebiet nicht entsprechend der ständig wachsenden Anforderungen der Zielgruppen weiterentwickelt hat. Dies ergibt sich einerseits aus den umfangreichen Datenerhebungen und Auswertungen sowie aus den Erfahrungen und Erkenntnissen im Alltag der Pflegeberatung. Diese Feststellung gilt für nahezu alle Angebotsformen.

Mit Blick auf die weiter wachsende Zielgruppe der alten und pflegebedürftigen Menschen sowie deren Angehörige wird sich die Situation in den nächsten Jahren weiter verschärfen. Zwar sind kreisintern durchaus regionale Unterschiede zu beobachten, letztendlich ist aber kreisweit ein Ausbau bzw. eine Weiterentwicklung der Angebote sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich wünschenswert bis notwendig.

Als limitierende Faktoren, die die Weiterentwicklung bzw. den Ausbau und Betrieb von Angeboten erschweren können, sind exemplarisch zu nennen:

- a) Mangel an Fach- und Arbeitskräften im Gesundheits- und Pflegesektor
- b) Geringe Investorentätigkeit im Pflegebereich aufgrund steigender Baukosten sowie vermeintlich eingeschränkter Refinanzierungsmöglichkeiten
- c) Nicht auskömmliche Finanzierung von Pflegeleistungen bei ständig steigenden Kosten und höherem Aufwand
- d) Ausbaufähige Vernetzung und Zusammenarbeit von Akteuren Pflege vor Ort

4.2 Handlungsfelder

Es soll an dieser Stelle darauf verzichtet werden auf Probleme und Rahmenbedingungen einzugehen, die sich begründen aus bundes- oder landesgesetzlichen Regelungen sowie Zuständigkeitsvorbehalten außerhalb des Märkischen Kreises. Der Fokus wird vielmehr gerichtet auf Gestaltungs- und Unterstützungsmöglichkeiten hier vor Ort. Nachfolgend werden ausgewählte Schwerpunktthemen kurz ausgeführt:

- Beratung und Unterstützung von Investoren und Trägern von Pflegeangeboten, die Interesse an einem Engagement im Kreisgebiet in Erwägung ziehen bzw. planen. Die bereits bestehenden und funktionierenden Beratungsstrukturen und Kooperationen zwischen den - vor allem kommunalen - Stellen sollen weiter intensiviert werden. Die Entstehung und Etablierung von neuen Versorgungsangeboten im Kreisgebiet sollen dadurch erleichtert und unterstützt werden.

- Allgemeine und individuelle Beratung von älteren und unterstützungsbedürftigen Menschen und ihren Angehörigen. Die kommunale Pflegeberatung des Märkischen Kreises in Kooperation mit den Städten Iserlohn und Lüdenscheid konnte in den letzten Jahren stellenmäßig ausgebaut und inhaltlich und vom Leistungsumfang weiterentwickelt werden. Eine Ausweitung des Angebotes ist im Rahmen der vorhandenen personellen Kapazitäten nicht möglich.
- Die Situation auf dem Pflegearbeitsmarkt – hier schwerpunktmäßig im Bereich der Fachkräfte – stellt eine große Herausforderung dar und limitiert Ausbau und Weiterentwicklung von Pflegeangeboten. Im Rahmen des Projektes „Zukunftsinitiative Gute Pflege – Märkischer Kreis“ bearbeitet der Märkische Kreis in Kooperation mit der agenturmark GmbH und dem Verein „Zukunft Pflege Südwestfalen“ Handlungsfelder wie Fachkräftegewinnung (aus dem In- und Ausland), Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Steigerung der Attraktivität des Pflegeberufs. Durch die enge Kooperation mit Bildungseinrichtungen soll zudem der Nachwuchs für Pflegeberufe gesichert und das gesellschaftliche Ansehen dieser Berufsgruppe gestärkt werden.
- Eine gute Vernetzungsarbeit und niedrigschwellige Angebotsstruktur vor Ort bekommen immer größere Bedeutung. Früh ansetzende Unterstützungsangebote sowohl für die hilfebedürftigen Menschen als auch für ihre Angehörigen und das Umfeld können wirkungsvoll pflegerische Maßnahmen hinauszögern oder gar vermeiden. Hierzu bedarf es einer guten Vernetzung und „Kümmererstrukturen“ vor Ort. Auch Quartierskonzepte können hier einen guten Rahmen bilden.

Diese Handlungsfelder sind bei weitem nicht abschließend. Um die Pflege und Versorgung der hilfebedürftigen Menschen im Kreisgebiet sicherzustellen, bedarf es neben einer bedarfsgerechten Infrastruktur vor allem gute lokale Netze und Strukturen.

Hierfür sind bereits gute Ansätze und Angebote vorhanden, die es zu stabilisieren und auszubauen gilt. Dies soll auch weiterhin durch eine enge Zusammenarbeit mit und zwischen den beteiligten Akteuren aus der Pflege geschehen.

5. Anhang

Tabelle A1: Liste der vollstationären Pflegeeinrichtungen im Märkischen Kreis

	Ort	Einrichtung
1	Altena	Ellen - Scheuner - Haus
2	Balve	St. Johannes
3	Halver	Seniorenzentrum Bethanien Halver
4	Hemer	AWO Seniorenzentrum Hemer
5	Hemer	Altenpflegeheim Hermann von der Becke
6	Hemer	Seniorenheim Heidermühle
7	Herscheid	CMS Seniorenzentrum Herscheid
8	Iserlohn	Altenheim St. Pankratius
9	Iserlohn	Pflegezentrum St. Aloysius
10	Iserlohn	AWO Seniorenzentrum Iserlohn
11	Iserlohn	Diakoniezentrum Oestrich
12	Iserlohn	Altenpflegeheim Meta-Bimberg-Haus Iserlohn-Hennen
13	Iserlohn	Altenzentrum St. Kilian
14	Iserlohn	Seniorenzentrum Letmathe
15	Iserlohn	Wichernhaus
16	Iserlohn	Seniorenwohn- und Pflegezentrum - Haus St. Martin
17	Iserlohn	Seniorenzentrum Waldstadt Iserlohn
18	Iserlohn	Altenzentrum Tersteegen-Haus
19	Iserlohn	Haus Curanum Iserlohn
20	Iserlohn	Kirschblüten Residenz
21	Iserlohn	Seniorenhaus Nußberg
22	Kierspe	AWO Seniorenzentrum Kierspe
23	Kierspe	Seniorenresidenz Kierspe Volmetal GmbH
24	Lüdenscheid	AWO Seniorenzentrum Lüdenscheid
25	Lüdenscheid	Haus Elisabeth
26	Lüdenscheid	Haus Hellersen / Pflegebereich
27	Lüdenscheid	Seniorenzentrum Hellersen
28	Lüdenscheid	Dietrich-Bonhoeffer-Seniorenzentrum
29	Lüdenscheid	Seniorenzentrum Amalie-Sieveking-Haus
30	Lüdenscheid	Haus Toscana
31	Lüdenscheid	Johanniter-Haus Lüdenscheid
32	Lüdenscheid	Johanniter-Stift Oeneking
33	Lüdenscheid	Karl-Reeber-Seniorenzentrum
34	Lüdenscheid	Seniorenwohnheim Weststrasse
35	Lüdenscheid	Seniorenzentrum Reseda
36	Lüdenscheid	Hausgemeinschaft Lutea
37	Meinerzhagen	Wilhelm-Langemann-Haus
38	Menden	Altenheim St. Vincenz

39	Menden	Cramer'sche Fabrik Wohnen im Alter
40	Menden	Haus Natalena
41	Menden	HANSA Seniorenwohnpark Menden
42	Menden	Jochen-Klepper-Haus
43	Menden	INTEGRA Seniorenpflegezentrum Menden
44	Menden	Seniorenresidenz Menden GmbH
45	Nachrodt-Wiblingwerde	Alten- und Pflegeheim Nachrodter Hof
46	Nachrodt-Wiblingwerde	Perthes-Altenhilfeeinrichtung Nachrodt
47	Neuenrade	Ev. Seniorenzentrum Neuenrade
48	Plettenberg	Altenzentrum St. Josef
49	Plettenberg	Seniorenzentrum Krankenhaus Plettenberg
50	Plettenberg	Pflegeeinrichtung-Matthias-Claudius-Haus
51	Schalksmühle	Seniorenpark Reeswinkel
52	Werdohl	Seniorenzentrum Werdohl
53	Werdohl	Wichernhaus Werdohl
54	Werdohl	Seniorenzentrum "Haus Versetal"

Stand 31.12.2023

Tabelle A2: Liste der Pflegewohngemeinschaften im Märkischen Kreis

	Ort	Anzahl Wohngruppen	Name der Wohngemeinschaft
1	Balve	1	Senior-Care Wohngemeinschaft Balve
2	Balve	1	Senioren Wg Allhoff
3	Halver	9	WG für Senioren Haus Waldfrieden
4	Kierspe	1	Heimathaus
5	Lüdenscheid	1	Senioren-WG Villa Basse
6	Lüdenscheid	3	Demenz-WG Anderland
7	Lüdenscheid	1	Senioren-WG Am Stadtpark
8	Lüdenscheid	1	Senioren-WG Am Breitenloh
9	Meinerzhagen	1	Demenz-WG Aurelia
10	Meinerzhagen	3	Demenz-WG Leben in Meinerzhagen
11	Neuenrade	1	Demenz-WG Quartier Am Stadtgarten
12	Neuenrade	1	Demenz-WG Wall Karree
13	Schalksmühle	1	Senioren-WG Bethanien
14	Schalksmühle	3	Senioren-WG Am alten Schulhof (Pflege a.d. Volme)
15	Schalksmühle	1	Wohngemeinschaft Seniorenhaus Muhle
16	Werdohl	1	Senioren-WG Nachbarschaftszentrum Königsburg
17	Werdohl	1	WG Ütterlingsen Danzigstr. (Herzwerk)

Stand: 31.12.2023

Tabelle A3: Liste der Intensiv- und Beatmungspflegeangebote im Märkischen Kreis

	Ort	Anzahl Wohngruppen	Name der Wohngemeinschaft
1	Balve	1	St. Marien - IC Home 24 GmbH
2	Hemer	2	Lebenslust & Lebensmut Beatmungs-WG IC Home 24
3	Hemer	1	Intensivpflege-WG Wohnkonzept Felsenmeer
4	Kierspe	1	1:1 Intensivpflege-WG Cordis
5	Menden	1	Intensiv- und Beatmungs-WG Spatzenresidenz

Stand: 31.12.2023

Tabelle A4: Liste der teilstationären Einrichtungen im Märkischen Kreis (Tagespflege)

	Ort	Einrichtung
1	Balve	DRK Tagespflege Balve
2	Halver	Tagespflege Seniorenzentrum Bethanien
3	Halver	Tagespflege Am Burgweg
4	Hemer	1a-Tagespflege am Sauerlandpark
5	Iserlohn	Tagespflege Senioren MK
6	Iserlohn	Johanniter Tagespflege
7	Iserlohn	ApoCare Tagespflege Iserlohn
8	Iserlohn	Tagespflege Seniorenhaus Nußberg
9	Iserlohn	Tagespflege Seniorenzentrum Waldstadt
10	Kierspe	Tagespflege Rat und Tat Volmetal
11	Lüdenscheid	Johanniter Tagespflegehaus Lüdenscheid
12	Lüdenscheid	Mani Tagespflege Am Buckesfeld
13	Lüdenscheid	Mani Tagespflege Luzianum
14	Lüdenscheid	Tagespflege Seniorenwohnheim Weststraße
15	Lüdenscheid	Tagespflege am Dietrich-Bonhoeffer-Seniorenzentrum
16	Meinerzhagen	Tagespflege Herbstsonne
17	Menden	DRK Tagespflege Menden
18	Menden	Tagespflege Schäfer Beethovenstraße
19	Menden	Tagespflege Schäfer Elsternweg
20	Menden	Tagespflege Holzener Heide
21	Neuenrade	Tagespflege Hinterm Wall
22	Plettenberg	Tagespflege Seniorenzentrum Radprax
23	Plettenberg	Tagespflege Matthias-Claudius-Haus
24	Schalksmühle	Tagespflege Am Alten Schulhof
25	Werdohl	Tagespflege Senioren MK

Stand: 31.12.2023

Tabelle A5: Liste der ambulanten Pflegedienste im Märkischen Kreis

	Ort	Pflegedienst
1	Altena	Pflegeteam Pro Vita GmbH
2	Altena	Pflegedienst an der Lenne GmbH
3	Balve	Pflegeteam Balve GmbH
4	Balve	MobiDoc Pflegedienst und Service GmbH
5	Balve	PuG Komfort GmbH
6	Halver	Pflegeleicht NRW GmbH Ambulanter & Intensiv Pflegedienst
7	Halver	Betreuung und Alltagshilfe Hamm GmbH
8	Halver	Mobile Pflege Bethanien Halver/Schalksmühle
9	Halver	Waldfrieden mobil
10	Hemer	AMP Ambulanter Märkischer Pflegedienst
11	Hemer	IC Home 24 GmbH
12	Hemer	KaJo Pflegeteam GmbH
13	Hemer	Maturas Häusliche Alten- und Krankenpflege
14	Hemer	WasiCare Intensiv- und Beatmungspflege GmbH
15	Hemer	ZIBOMED Ambulanter Pflegedienst
16	Hemer	Katja's Pflegedienst Inh. Katja Scholz
17	Hemer	Mobile Alten- und Krankenpflege M. Keil
18	Hemer	Medikos ambulanter Pflegedienst
19	Hemer	1a Pflegedienst GmbH & Co. KG
20	Iserlohn	Bebor Home Instead
21	Iserlohn	Waldstadt Khaiamian GbR
22	Iserlohn	Diakoniestation Iserlohn
23	Iserlohn	Pflegedienst Kirsch
24	Iserlohn	LiVita GmbH
25	Iserlohn	Mara - Das Team -
26	Iserlohn	Häusl. Pflege Hackenberg GbR
27	Iserlohn	Happy Care Plus GmbH
28	Iserlohn	Echo Pflegedienst
29	Iserlohn	Pflege-Daheim Vormann
30	Iserlohn	Ambulante Pflege Gemeinschaftsdienst
31	Iserlohn	Mobile Pflege Bethanien Iserlohn
32	Iserlohn	Medic-Car Ambulante Krankenhilfe GmbH
33	Iserlohn	MediVital Ambulanter Pflegedienst
34	Iserlohn	Caritas-Sozialstation Iserlohn/Hemer
35	Iserlohn	Diakonie Mark-Ruhr Teilhabe u. Wohnen
36	Iserlohn	Pflegedienst Iserlohn Inh. U. Kutsche
37	Iserlohn	APO Care Häusliche Krankenpflege GmbH
38	Iserlohn	Pro Vio Ambulanter Pflegedienst GmbH
39	Iserlohn	ASB Ortsverband Iserlohn e.V.
40	Iserlohn	PflegeMobil Letmathe

41	Iserlohn	JUH Sozialstation Iserlohn
42	Iserlohn	Amb. Pflegedienst Ledergerber
43	Iserlohn	Ihr Mobiler Pflegepartner Ulrike Naujok
44	Kierspe	Diakoniestation Kierspe/Meinerzhagen/Halver
45	Kierspe	G + G amb. Pflegedienst GmbH
46	Kierspe	FAJA Jaqueline Faust GmbH (vorher Hausengel)
47	Kierspe	Kiersper Pflgeteam
48	Kierspe	Rat & Tat
49	Kierspe	AWO Sozialstation Kierspe
50	Lüdenscheid	ALPHA Ambulante Krankenpflege
51	Lüdenscheid	Sozialstation Weststraße
52	Lüdenscheid	Diakoniestation Lüdenscheid/Altena
53	Lüdenscheid	Johanneswerk ambulant Pflegedienst Lüdenscheid
54	Lüdenscheid	Lebenshilfe Lüdenscheid "Alles aus einer Hand"
55	Lüdenscheid	Pflegedienst zu Hause
56	Lüdenscheid	Mobile Pflege Bethanien Lüdenscheid
57	Lüdenscheid	Mani Häusliche Krankenpflege
58	Lüdenscheid	Senioren- und Familienbetreuung S.D. GmbH
59	Lüdenscheid	JUH Sozialstation Lüdenscheid
60	Lüdenscheid	Auraintense 24 GmbH
61	Lüdenscheid	Caritas-Sozialstation Lüdenscheid
62	Meinerzhagen	APD Ambulante Pflegedienste
63	Meinerzhagen	Pflegedienst Christel Schmidt GmbH
64	Meinerzhagen	Aurelia
65	Meinerzhagen	Wenn Elfen helfen
66	Menden	Hansa Ambulanter Pflegedienst
67	Menden	DRK Soziale Dienste gGmbH
68	Menden	Diakoniestation Menden/Hemer/Balve
69	Menden	BeJa Pflege GmbH
70	Menden	In-Vita-Pflege GmbH
71	Menden	Olimed Ambulanter Pflegedienst Olizia Wehild
72	Menden	24aktiv Amb. Pflegedienst
73	Menden	Pflegedienst Bayram
74	Menden	Pflegedienst Kampmann
75	Menden	Wunschkpflege
76	Menden	Jo Ma UG
77	Menden	Prosana
78	Menden	Caritas-Sozialstation Menden/Balve
79	Nachrodt	Alternativ Wohnen im Alter
80	Neuenrade	Pflegedienst Döring
81	Neuenrade	Häuslicher Pflegedienst mit Herz
82	Neuenrade	MTG Pflegedienst GbR
83	Neuenrade	Liebeskind Care plus GmbH

84	Plettenberg	Diakoniestation Plettenberg
85	Plettenberg	Pflegeteam Denise Dressler
86	Plettenberg	Pflegeteam Herzwerk GmbH
87	Plettenberg	Pflegeteam König
88	Plettenberg	Liebeskind Care plus GmbH
89	Schalksmühle	Pflege an der Volme
90	Schalksmühle	Reeswinkel Vital
91	Werdohl	BDW Betreuungsdienst GmbH
92	Werdohl	Perthes Pflegedienst Werdohl

Stand: 31.12.2023

Tabelle A6: Liste der nach Landesrecht (AnFöVO) anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag mit Sitz im Märkischen Kreis

	Ort	Angebot
1	Altena	Karola Bleinagel
2	Altena	Zuhause mit Herz
3	Balve	Cafe Treffpunkt Gesundheitscampus Sauerland Betr. Gruppe
4	Halver	T.i.G. GmbH
5	Hemer	AK Gebäudereinigung
6	Hemer	Häusliche Unterstützung Wedemeier
7	Hemer	Hauswirtschaftliche Seniorenbetreuung
8	Hemer	Laubach Mobile Alltagsbegleitung
9	Hemer	Marita Lemcke
10	Hemer	MobileCare Claudia Albrecht Seniorenbetreuung
11	Hemer	Netzwerk Demenz Hemer e.V.
12	Hemer	Nimet Celik
13	Hemer	Pferdebegleitende Beaufsicht. und Betr. pflegebed. Kinder
14	Hemer	Seni-Fee
15	Hemer	SeniorenDienst Nicole Dahn
16	Hemer	tagretter by twentytech
17	Herscheid	Betreuungsmanufaktur
18	Herscheid	Erika Glöckner Dienstleistungen
19	Herscheid	Haushaltshilfe Crone
20	Herscheid	Haveris Haushaltsnahe-Dienstleistungen
21	Herscheid	Lanas Alltagsbegleitung
22	Iserlohn	ABS Seniorenbetreuung
23	Iserlohn	Altenzentrum Tersteegen-Haus Betreuungsgruppe
24	Iserlohn	BEGA Alltagsbegleitung und Unterstützung Zuhause
25	Iserlohn	Hand in Hand Familien- und Seniorenhilfe
26	Iserlohn	Häusliche Betreuung von Menschen mit Demenz
27	Iserlohn	Karin Hörhold

28	Iserlohn	Netzwerk Diakonie gGmbH
29	Iserlohn	Pflegelücke
30	Iserlohn	Seniorenbetreuung R. Schulte-Fiesel und Team
31	Iserlohn	Vanessa Strätgen
32	Iserlohn	Vicbet Vital Seniorenbetreuung
33	Kierspe	Haushaltshilfe Neumann
34	Kierspe	Monika Wittig
35	Lüdenscheid	Alltagsbegleitung Micha Köhler
36	Lüdenscheid	Alltagshilfe Gerdes
37	Lüdenscheid	Alltagshilfe Sabine Giewat
38	Lüdenscheid	Alltagsunterstützung Georgina Köhler
39	Lüdenscheid	Andreas Briese Alltagsbegleitung und Betreuung
40	Lüdenscheid	BAB Alltagsbegleitung
41	Lüdenscheid	Betreuungs- und Entlastungsdienst Arche Lüdenscheid
42	Lüdenscheid	Deutsches Rotes Kreuz - Sport für Demenzerkrankte
43	Lüdenscheid	Evangelisches Johanneswerk e.V. Betr.Gruppe
44	Lüdenscheid	Frau Marion Valsamis (NIMA)
45	Lüdenscheid	Heike Ott - Deine Alltagsbegleitung
46	Lüdenscheid	Katharina Eilenberg
47	Lüdenscheid	Leben zu Hause Lisa Happe
48	Lüdenscheid	Lebenshilfe Lüdenscheid e.V.
49	Lüdenscheid	LebensRaum GmbH
50	Lüdenscheid	MAAL-Sozialdienst GmbH, Mobile und Soziale Hilfe
51	Lüdenscheid	MaWo Betreuungsdienst
52	Lüdenscheid	Mirela Klaić
53	Lüdenscheid	Nal Alltagsunterstützung
54	Lüdenscheid	Patent Unterstützt
55	Lüdenscheid	Seniorenbetreuung Lebenswert
56	Lüdenscheid	Seniorenwohngemeinschaft "Villa Basse"
57	Lüdenscheid	VeriWohl Alltagsunterstützung
58	Lüdenscheid	Wichtelrein - Ihre Haushaltspfleger
59	Meinerzhagen	Paula´s Hauswirtschaft
60	Menden	Agentur für Haushaltshilfe MK Nord
61	Menden	Alltagsentlastung Olga Nemcinov
62	Menden	Der Ammeltshof e. V.
63	Menden	Gesellschaft mit Herz Irmgard Schulte-Schmale
64	Menden	Herz und Hand Unterstützung im Alltag
65	Menden	Ratgeber & Hilfe Eva-Maria Schulze
66	Menden	Seniorenassistenz Goldschmidt
67	Menden	Seniorenbesuchsdienst Petra Castelluzzo
68	Menden	Seniorenbetreuung Barbara Service mit Herz
69	Menden	Verein für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V.
70	Neuenrade	Frau Anne Birte Werner

71	Neuenrade	MOM Haushalts- und Alltagshilfe
72	Plettenberg	Agentur 'Rat und Hilfe' ... für ein Leben zu Hause
73	Plettenberg	Ambulante Behindertenhilfe WHW Speed Dienstleitungen
74	Plettenberg	Einkaufsfahrdienst DRK Plettenberg
75	Plettenberg	Melanie Bauer
76	Plettenberg	Sommer-Care Betreuungs- und Entlastungsdienst
77	Plettenberg	TARA Betreuungsdienst Nagui Mohammed
78	Schalksmühle	Alltagsbegleitung und Betreuung Happe
79	Schalksmühle	HWS - Familien- und Seniorenhilfe
80	Werdohl	Alltagshilfe & Betreuung Lebensfroh
81	Werdohl	Pflegeberatung/ Case Management 7a SGB XI Gerzmann

Stand: 31.12.2023

Herausgeber: Märkischer Kreis
 Der Landrat
 Fachdienst 78 – Gesundheits- und Pflegeplanung
 Bismarckstr. 17
 58762 Altena
 Tel.: 02352/966-60

Stand: April 2024



MÄRKISCHER KREIS
DER LANDRAT

FD 78 - PFLEGE
BISMARCKSTR. 17
58762 ALTENA
TEL.: 02352/966-60
FAX: 02352/9667165